

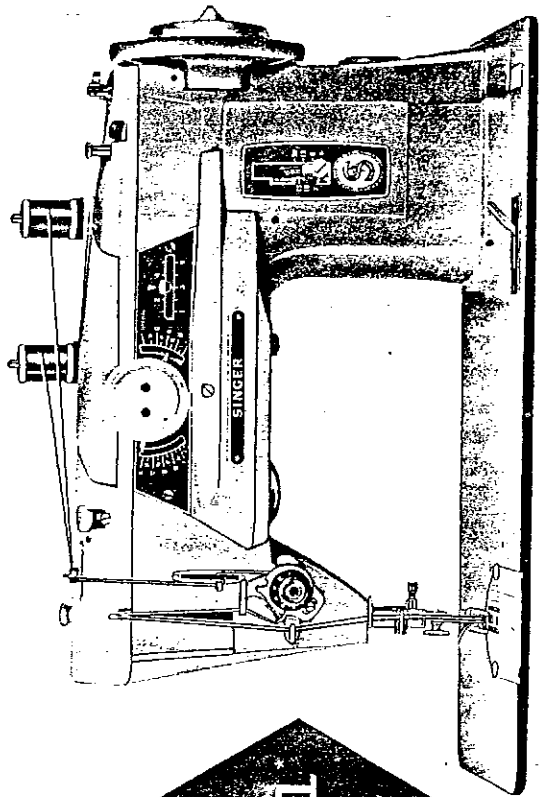
SINGER



401

Schrägnadel-Automatic

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT



Die **SINGER 401 SCHRÄGNADEL-AUTOMATIC**, die beste Nähmaschine, die SINGER je hergestellt hat.

* Ein Kennzeichen der THE SINGER MANUFACTURING CO.

Form 4100/460

Gebrauchsanweisung
für die

SINGER*

Schrägnadel-Automatic

Die **SINGER 401 SCHRÄGNADEL-AUTOMATIC**

Die Nähmaschine mit den vielen bahnbrechenden Neuerungen . . .

Vom ersten Augenblick an, ab dem Sie die neue Schrägnadel-Automatic sehen, werden Sie wissen, daß sie sich vollkommen von anderen Maschinen unterscheidet. Sie werden ihre automatischen Eigenschaften bestaunen, ihren beinahe unglaublich leichten Gang und die bewundernswerten Arbeiten, die sie verrichtet. Sie werden an dem leichten Nähen Gefallen finden.

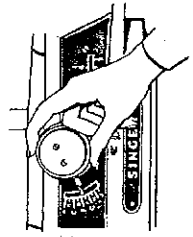
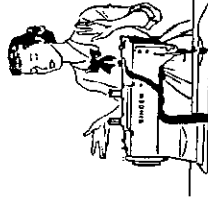
Ein echtes Spitzenzeugnis DEUTSCHER WERTARBEIT.

● Die erste Automatic der Welt mit einer schrägziehenden Nadel und Zahnradantrieb. Das Sehen wird erleichtert und die Näharbeit wird übersichtlich verrichtet.

● Die erste Automatic der Welt mit eingebauter Einfädelanleitung in der aufklappbaren Frontplatte. Äußerst einfache Einfädlung. Bequemes Einsetzen der Spule von oben vor der Nadel.

● Die erste Automatic der Welt mit eingebauter, aufklappbarer Zierstichtabelle in Augenhöhe. Sie ermöglicht Ihnen, den Stichwähler für jeden von Ihnen gewünschten Zierstich einzustellen.

Wenn Sie zu diesen Neuerungen die Form der Maschine, sowie ihre folgenden fortschrittlichen Eigenschaften hinzufügen, so haben Sie eine Nähmaschine, die weit an der Spitze aller Automatic-Nähmaschinen liegt.



Zur Beachtung!

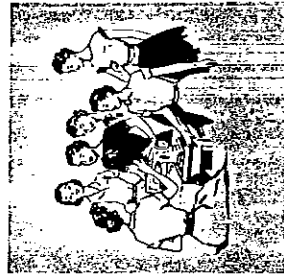
Der Verkauf von SINGER-Nähmaschinen und ihre Betreuung durch den SINGER-Kundendienst erfolgt in allen durch die berühmten Warenzeichen **SINGER** und rotes „S“ gekennzeichneten Verkaufsstellen. Für den Fall, daß Ihre Nähmaschine einer Überholung oder Reparatur bedarf, wenden Sie sich bitte an die nächste SINGER-Verkaufsstelle, deren Anschrift Sie aus dem Telefonbuch ersehen, damit Sie die Gewähr haben, garantierte SINGER-Teile und den SINGER-Kundendienst zu erhalten.

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT

An alle die es angeht!

Das unbefugte Anbringen oder Erneuern des Warenzeichens **SINGER** oder irgendeines anderen Warenzeichens der THE SINGER MANUFACTURING COMPANY (die alle eingetragene Warenzeichen sind) an einer Maschine, die in irgendeiner Weise außerhalb einer SINGER-Fabrik oder einer autorisierten SINGER-Vertretung repariert, neu aufgearbeitet, überholt oder geändert worden ist, ist verboten.

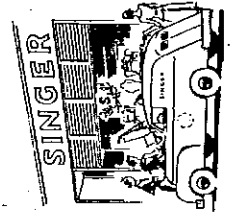
- **Mehrweck-Lüfter-Slitchplatte mit Messlinien.** Verstellung erfolgt durch Hebelwirkung. Für Stoplarbeiten genügt ein leichter Hebeldruck und die Slitchplatte ist in die richtige Lage gebracht. Transporteur braucht nicht versenkt zu werden.
- **Aufklappbare Frontplatte mit Einfädelleitung.** Leichtes Reinigen und Ölen der Maschinenteile hinter der Frontplatte.
- **MikroEinstellung der Stichtlänge.** Gewährleistet das Nähen präziser Zierstichnähte.
- **Einwandfreier Geradstich.**
- **Eingebautes Nählicht mit Sammellinse.** Garantiert beste Ausleuchtung im Bereich der Nadel.
- **Neuartige Nadelkammer.** Geeignet für die Aufnahme von einer oder zwei normalen Flachkolbennadeln gleicher oder verschiedener Stärken für Zwillingarbeiten.
- **Moderne Form.** Alle Mechanismen sind vollkommen eingebaut.
- **Neuartiger automatischer Fadenabzieher.** Ermöglicht gleichmäßigen Fadenabzug.
- **Neuer Universal-Presserfuß für Spezialarbeiten.**
- **Neuer verstellbarer Gelenk-, Reißverschluß- und Schmirfuß.**
- **Zweckmäßiges Stoff-Führungs-Lineal.**



Damit Ihnen das Nähen mit Ihrer SINGER 401 recht viel Spaß macht Bedienen Sie sich bitte des kostenlosen Nähenterrichtes, an dessen Teilnahme Sie berechtigt sind. Geübte und von SINGER ausgebildete Unterrichterinnen werden Sie persönlich anleiten und Ihnen beim Erlernen der Grundkenntnisse des Hausschneiderns behilflich sein.

SINGER KUNDENDIENST

Wo Sie auch immer sind, überall werden Sie einen verlässlichen SINGER Kundendienst in der Nähe haben. SINGER ist daran interessiert, Ihnen zu helfen, daß Ihre SINGER Nähmaschine sich stets in einwandfreiem Zustand befindet. Aus diesem Grund sollten Sie stets Ihren SINGER Laden aufsuchen, wenn Ihre Maschine justiert oder repariert werden muß. Nur in Ihrem SINGER Laden können Sie Kundendienst von einem ausgebildeten SINGER Mechaniker, sowie Original SINGER Teile erhalten.



ALLES FÜR DIE NAHENDE FRAU

Die Antwort für alle Ihre mit dem Nähen zusammenhängenden Fragen liegt bei Ihrem SINGER Laden. Sie finden dort eine große Auswahl von Nähutensilien, Nähleitungen und den vorbildlichen SINGER Kundendienst. Achten Sie auf das bekannte rote SINGER „S“ und die SINGER Warenzeichen in Ihrem SINGER Laden, sowie auf das stets bereite Kundendiensttauto. Suchen Sie die Anschrift des nächsten SINGER Ladens im Telefonbuch unter SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT.

NADEL- UND FADENAUSWAHL

Die Auswahl des Fadens sollte sich nach dem zu nähernden Material richten. Der Faden soll zum Stoff hinsichtlich der Farbe, der Webart und der Stärke passen.

Seide und Wollstoffe sollen mit Seidengarn genäht werden, Baumwollstoffe mit Baumwollgarn oder merzerisiertem Baumwollgarn. Der Faden muß so stark sein, daß er sich in das Gewebe des Stoffes einbetet. Zu starker Faden bleibt auf der Oberfläche des Stoffes und wird durch Reibung und Abnutzung geschwächt.

Die Auswahl der Nadel sollte sich nach dem Stoff und dem verwendeten Faden richten. Das Nadelöhr muß groß genug sein, damit der Faden leicht hindurchgleiten kann. Die Nadel muß fein genug sein, damit das Gewebe nicht durch zu große Sticlöcher beschädigt wird. Trotzdem muß sie jedoch stark genug sein, damit sie das Gewebe durchstechen kann ohne stecken zu bleiben, oder sich zu verbiegen.

Verwenden Sie nur Original SINGER Nadeln mit dem Kennzeichen „SIMANCO“, die in jedem SINGER Laden erhältlich sind.

NADEL UND GARN

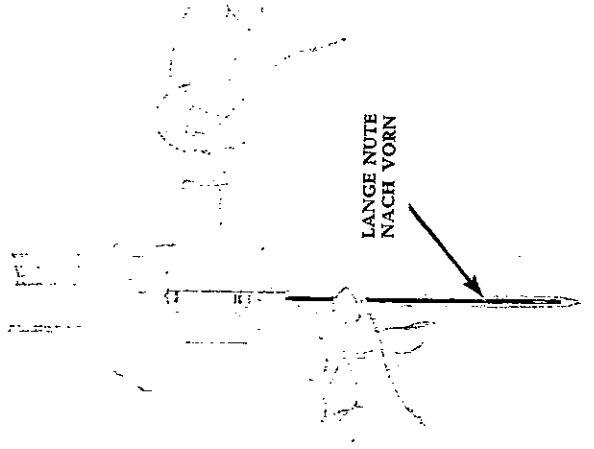
Diese Maschine benötigt SINGER Nadeln Klasse 15X1 in den Stärken 9, 11, 14, 16 und 18.

Für einwandfreies Nähen wählen Sie die richtige Nadel und den für das Material passenden Faden. (Beachten Sie Seite 5).

Achten Sie darauf, daß Sie das gleiche Garn als Ober- und Unterfaden benutzen.

EINSETZEN DER NADEL

Bei höchster Stellung der Nadelstange wird die Nadelbefestigungsschraube gelöst. Die Nadel wird in die Nadelkammer bis zum Anschlag hineingeschoben, und zwar mit der linken Seite des Nadelkolbens nach hinten und der langen Nute nach vorn. Nadelbefestigungsschraube wieder festziehen.



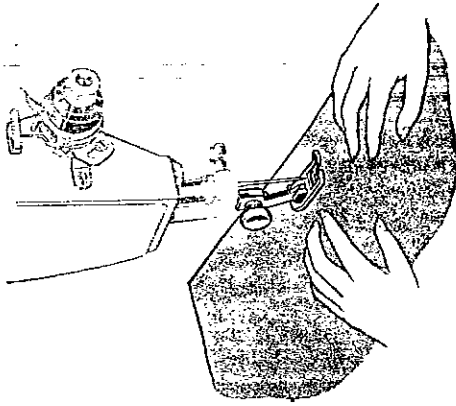
INBETRIEBSETZEN DER MASCHINE

(elektrischer Antrieb)

Material unter den Presserfuß legen und diesen herablassen. Fußanlasser und Maschine mit dem elektrischen Kabel verbinden und den Stecker in die Wandsteckdose führen (beachten Sie Seite 90). Durch Herabdrücken der Fußanlasser-Drucktaste wird die Maschine in Betrieb gesetzt.

Die Geschwindigkeit der Maschine hängt von dem Druck der auf den Fußanlasser ausgeübt wird, ab.

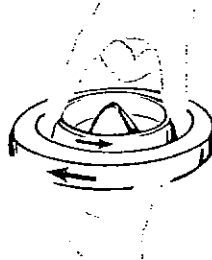
Üben Sie das Inbetriebsetzen der Maschine ohne Faden, bis Sie einige Fertigkeit im Führen des Materials und Regulieren der Geschwindigkeit erreicht haben.



7

INBETRIEBSETZEN DER MASCHINE

(Fußbetrieb)



Handrad-Auslöseschraube lösen und beide Füße auf den Fußtritt stellen.

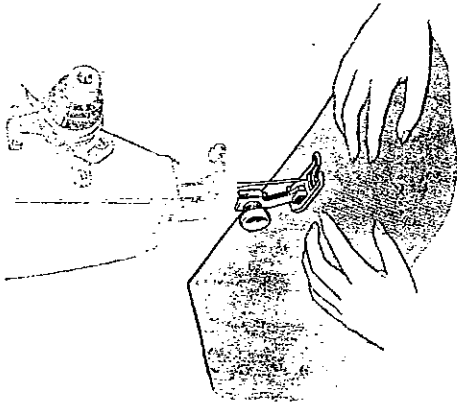


Handrad auf sich zu drehen und die Füße frei und leicht der Bewegung des Fußtrittes anpassen. Üben Sie diese Bewegung bis Sie die Maschine mit der Hand leicht wieder in Gang setzen können, so daß sich das Handrad auf Sie zu dreht. Handrad-Auslöseschraube anziehen.

8

INBETRIEBSETZEN DER MASCHINE

(Fußbetrieb)



RIEMENABWERFER

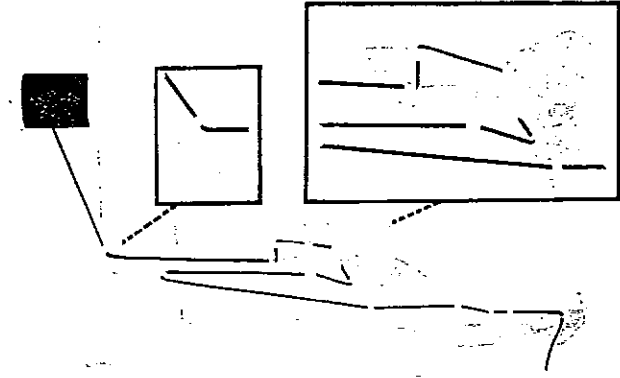
Zum Abwerfen des Riemens, Fußtritt betätigen und Riemenabwerfer in der oben gezeigten Richtung bewegen.

Zum Wiederaufsetzen des Riemens, Riemenabwerfer loslassen und Fußtritt langsam bewegen, so daß sich das Antriebsrad auf Sie zu dreht. Nach ein oder zwei Umdrehungen des Antriebsrades ist der Riemen wieder aufgelegt.

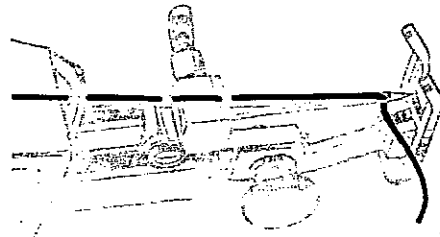
Bitte beachten: Die Spannung des Riemens sollte nur so stark sein, daß dieser nicht rutscht.

9

EINFÄDELN DES OBERFADENS BEI VERWENDUNG EINER NADEL

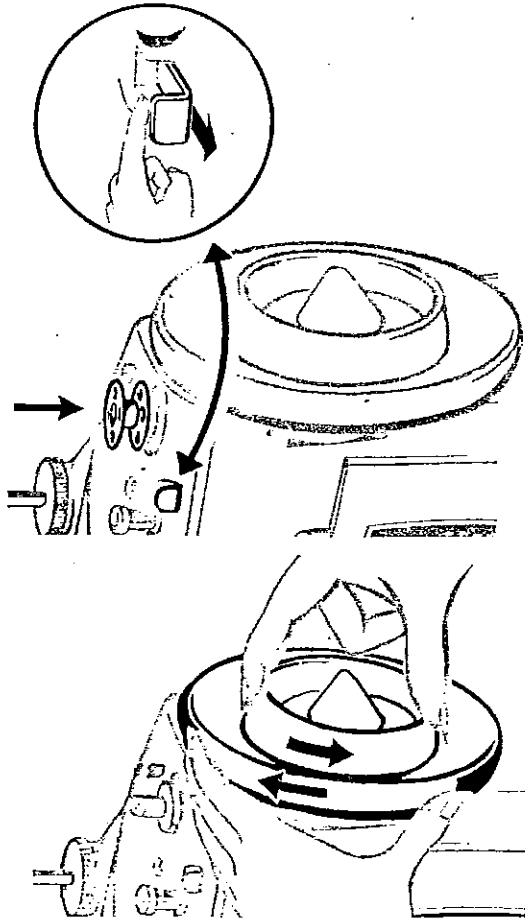


Gelenkfadenhebel in die höchste Stellung bringen. Garnrolle auf den Garnrollenstift setzen und wie abgebildet einfädeln. Die Nadel wird von vorn nach hinten eingefädelt. Ziehen Sie genügend (ca. 8 cm) Garn durch das Nadelöhr, bevor Sie mit dem Nähen beginnen.



10

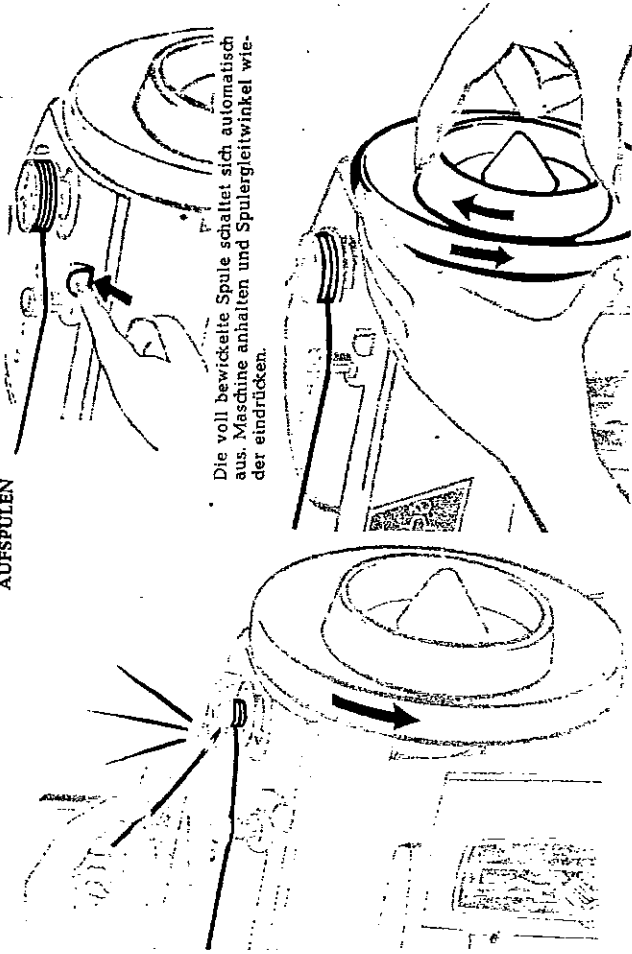
AUFSPULEN



Handrad auslösen, Handradauslösungsschraube mit der rechten Hand in Pfeilrichtung drehen. Spule auf Spulerdorn setzen. Spulergleitwinkel nach vorn ziehen.

11

AUFSPULEN



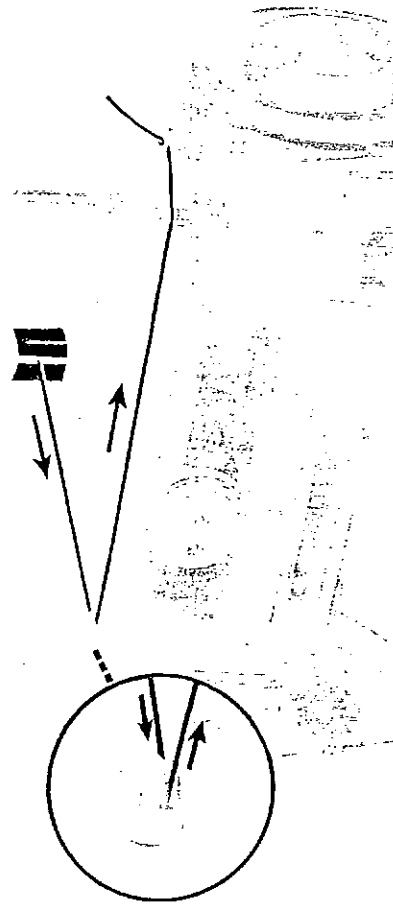
Die voll bewickelte Spule schaltet sich automatisch aus. Maschine anhalten und Spulergleitwinkel wieder eindrücken.

Fadenende festhalten und Maschine in Bewegung setzen.

Handradauslösungsschraube mit rechter Hand in Pfeilrichtung festschrauben.

13

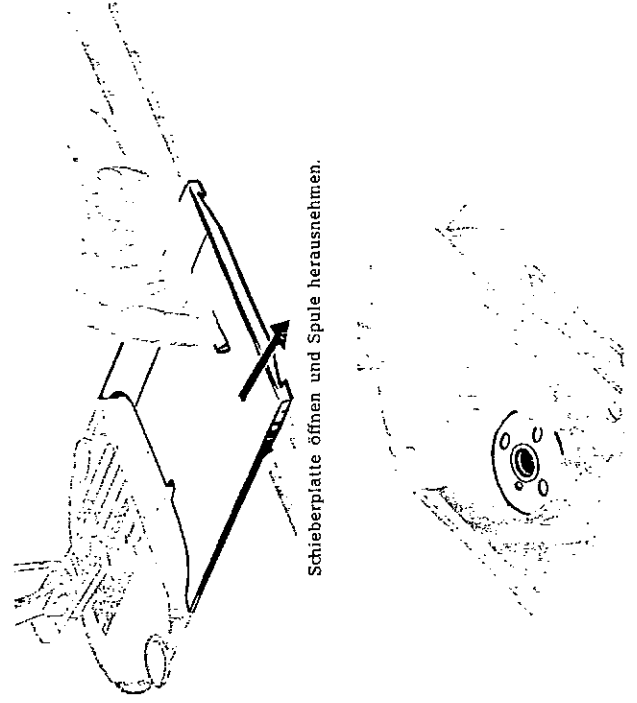
AUFSPULEN



Oberfaden beim Aufspulen so führen wie abgebildet.

12

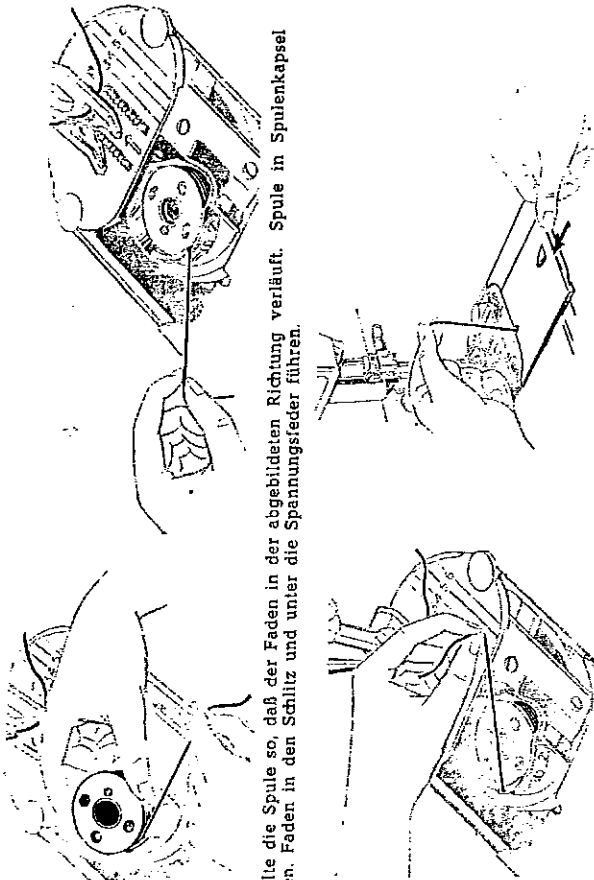
HERAUSNEHMEN DER SPULE



Schieberplatte öffnen und Spule herausnehmen.

14

EINFADELN DER SPULENKAPSEL

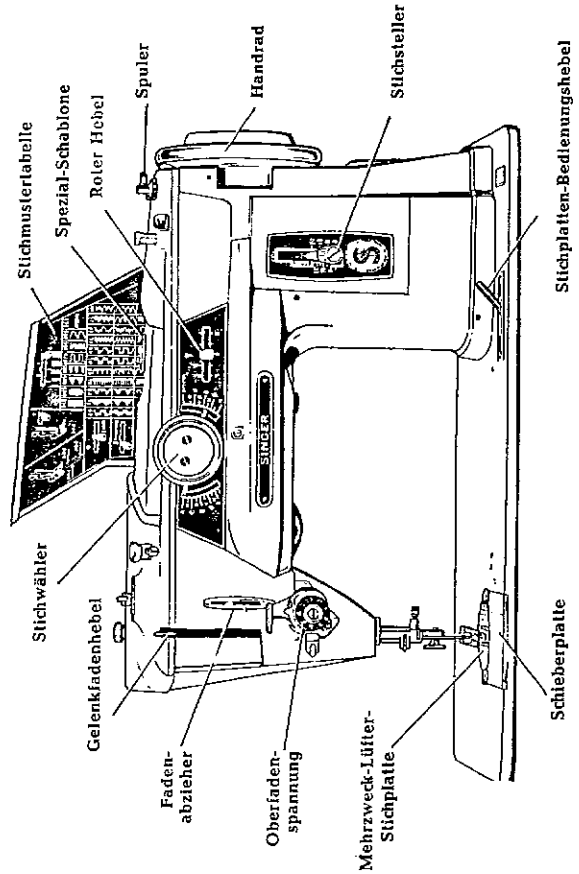


Man halte die Spule so, daß der Faden in der abgebildeten Richtung verläuft. Spule in Spulenkapsel einsetzen. Faden in den Schlitz und unter die Spannungsfeder führen.

Man zieht, jetzt den Faden in die Kerbe in die Kerbe am Ende der Feder und zieht ungefähr 8 cm Faden über die Spule hinaus. Schieberplatte schließen, und zwar so, daß der Faden durch den Schlitz hindurchläuft.

15

DIE WICHTIGSTEN TEILE DER SINGER 401 MASCHINE



16

STICHSTELLER

Die Zahlen auf der Stichstellerskala bedeuten die Anzahl der Stiche auf 1 Zoll. Die nachstehende Tabelle gibt Aufschluß über die Sticlänge in Millimeter.

Anzahl der Stiche auf 1 Zoll	Sticlänge in Millimeter
20	1 mm
15	1,5 mm
12	2 mm
10	2,5 mm
8	3 mm
7	3,5 mm
6	4 mm

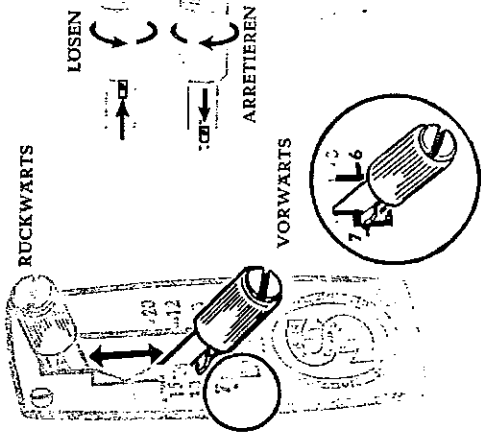
Oberhalb der Sticlänge von 1 mm (20) werden innerhalb der oberen Kerbe Stiche unter 1 mm eingestellt.

Die größte Sticlänge 4 mm (6) läßt sich durch die untere Kerbe in der Stichstellerskala arretieren. Man benützt diese Arretierung besonders beim Nähen von Falten oder mehreren Lagen schweren Stoffes.

Einstellen der Sticlänge

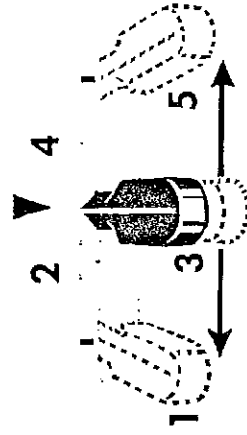
Zeiger durch Drehen der Rändelschraube nach links, wie abgebildet, lösen. Hebel auf die gewünschte Sticlänge einstellen. Zeiger durch Drehen der Rändelschraube nach rechts gegen die Stichstellerskala feststellen.

Durch Anheben des Stichstellers nach oben näht die Maschine in der gleichen Sticlänge rückwärts. Bei arretierter Einstellung auf 6 = 4 mm kann nicht



17

ROTER HEBEL

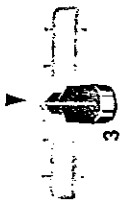


Der Rote Hebel wird sowohl beim Geradstich — als auch beim Zickzacknähen bedient. Die Zahlen geben die 5 Einstellmöglichkeiten bekannt. Es können jedoch auch Zwischenstufen eingestellt werden. Zum Einstellen wird der Rote Hebel nach unten gedrückt und nach links oder rechts, wie gewünscht, geschoben.

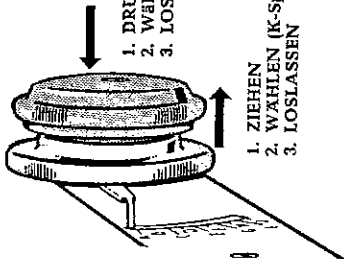
18

STICHWÄHLER

Roten Hebel auf 3 stellen.

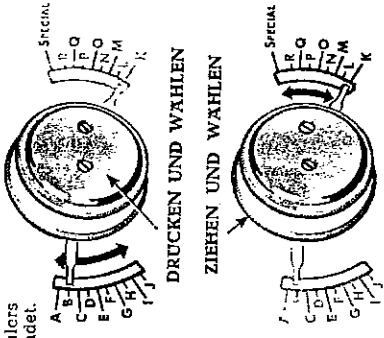


Alle Einstellungen auf der linken Seite der Skala werden durch den vorderen Stichwähler-Knopf vorgenommen. Knopf drücken (mit der rechten Hand). Gewünschte Einstellung wählen und loslassen. Alle Einstellungen auf der rechten Seite der Skala werden mit dem hinteren Stichwähler-Knopf vorgenommen. Knopf anziehen (mit der linken Hand). Gewünschte Einstellung wählen und loslassen. Achten Sie darauf, daß sich beim Bedienen des Stichwählers die Nadel nicht im Nähgut befindet.



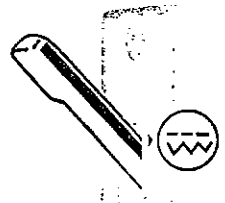
1. DRÜCKEN
2. WÄHLEN (A-J)
3. LOSLASSEN

1. ZIEHEN
2. WÄHLEN (K-Spezial)
3. LOSLASSEN



- DRÜCKEN UND WÄHLEN
- ZIEHEN UND WÄHLEN

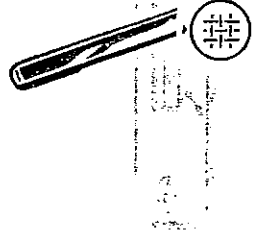
STICHPLATZENSTELLUNGEN



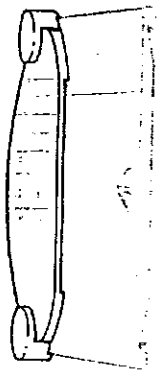
Stichplatte in unterer Stellung für allgemeine Näharbeiten.



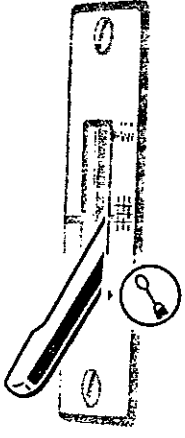
Stichplatte in mittlerer Stellung zum Stopfen, Stücken und Knopfannähen.



HERAUSNEHMEN UND WIEDEREINSETZEN DER STICHPLATTE



Stichplatte in oberer Stellung zum Herausnehmen und Wiedereinsetzen.



Presserlange hochheben. Handrad drehen, bis sich der Fadenanzugshebel in seiner tiefsten Stellung befindet. Stichplatten-Bedienungshebel ganz nach links umlegen. Diese Vorbereitungen sind für das Herausnehmen und Wiedereinsetzen der Stichplatte notwendig.

Stichplatte nach hinten herausnehmen.

Beim Wiedereinsetzen die Stichplatte von hinten einschieben.

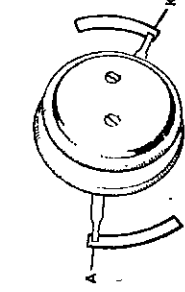
Stichplatte wieder arretieren durch Umlegen des Stichplatten-Bedienungshebels ganz nach rechts.

Der Presserfuß braucht bei diesen Arbeiten nicht entfernt zu werden.

GERADSTICHNÄHEN

A K 3

mit zentraler Nadelstellung

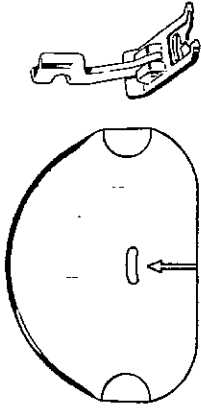


Stichwähler auf AK einstellen.

Roten Hebel auf 3, damit die Stichhöhe in der Mitte vorläuft.

Stichplatte und Presserfuß für allgemeine Näharbeiten verwenden.

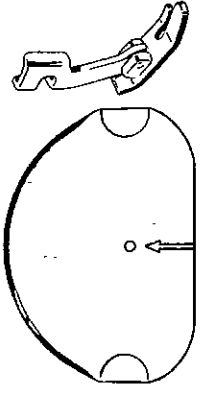
Für alle gewöhnlichen Arbeiten, längere Säume usw., sowie für Arbeiten, bei denen zwischen Gerad- und Zickzackstich gewechselt wird, Presserfuß und Stichplatte für allgemeine Näharbeiten verwenden.



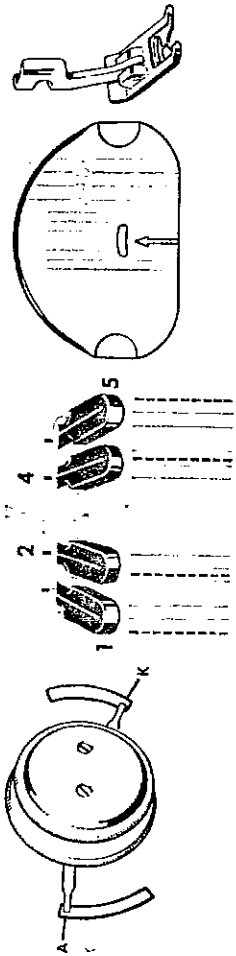
STICHPLATTE UND PRESSERFUSS FÜR GERADE NÄHTE

Die Stichplatte und den Presserfuß für gerade Nähte verwendet man für Nähte, bei denen es auf besondere Genauigkeit ankommt, so z. B. beim Nähen einer Falte, beim Kanten- und Langgetternähen usw.

Zur Erzielung bester Nähergebnisse sollte man diese Ausrüstung zum Nähen von zarten und glatten Geweben, Strickgewebe und Trikot verwenden.



GERADSTICHNÄHEN
mit links- oder rechtsseitiger Nadelstellung

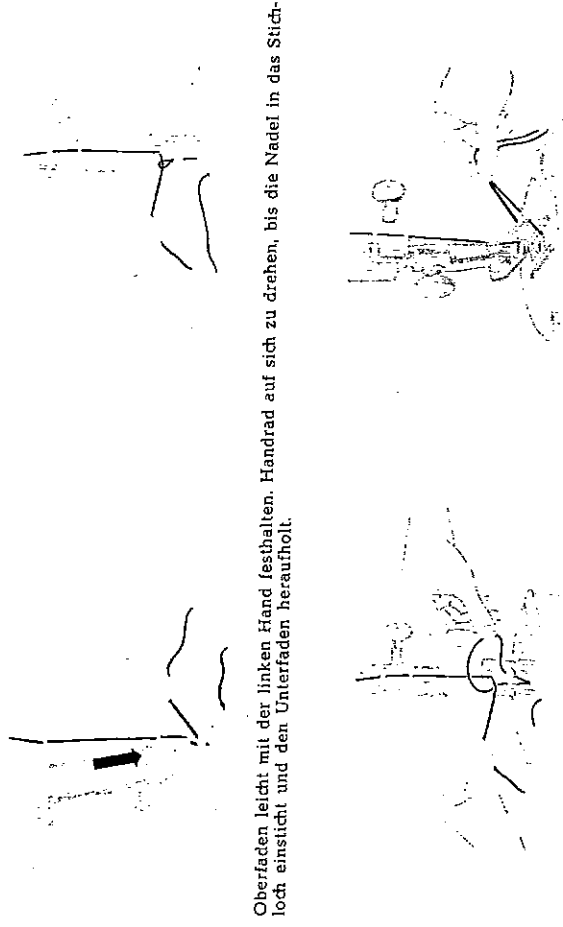


Stichwähler auf AK einstellen.
Roter Hebel auf 1, 2, 4 oder 5.
Stichplatte und Presserfuß für allgemeine Näharbeiten verwenden.

Achten Sie darauf, daß der Rote Hebel nicht bedient wird, wenn sich die Nadel im Nähgut befindet.

Für besondere Zwecke können Stichreihen rechts oder links von der Mitte genäht werden. Einstellung des Roten Hebels auf 1 und 2 für linksseitige Stichreihen. Einstellungen 4 und 5 für rechtsseitige Stichreihen. Zwischeneinstellungen können ebenfalls vorgenommen werden.

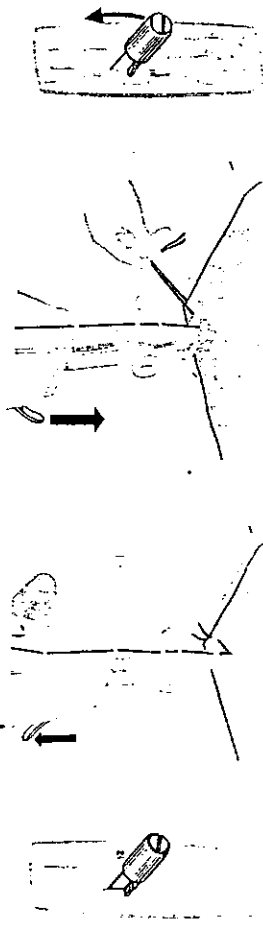
VORBEREITUNGEN ZUM NÄHEN



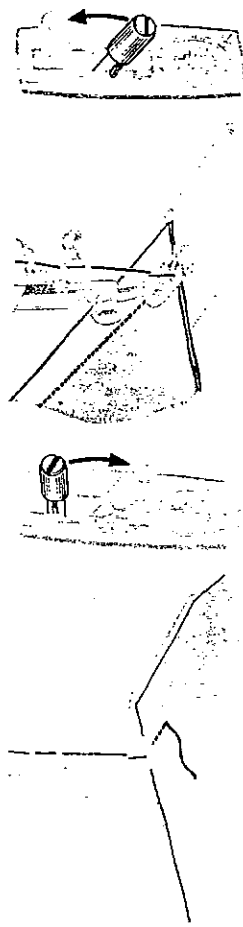
Oberfaden leicht mit der linken Hand festhalten. Handrad auf sich zu drehen, bis die Nadel in das Stichloch einsteht und den Unterfaden heraufholt.

Ende des Unterfadens durch die Stichplatte hindurchziehen und Ober- und Unterfaden quer unter den Presserfuß legen.

HERSTELLEN EINER NAHT

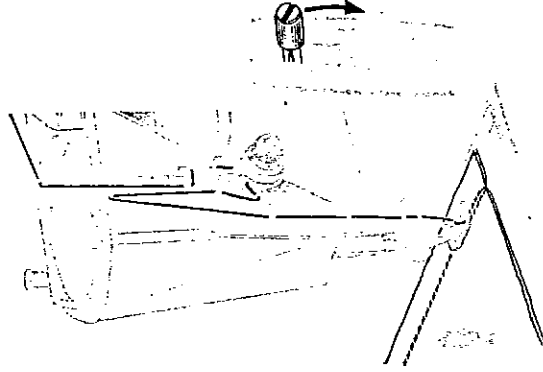


Den Stichsteller auf die gewünschte Stichlänge einstellen. Die Nadel ungefähr 10 mm von der Kante des Nähgutes entfernt in Stellung bringen und Presserfuß herablassen. Stichsteller auf Rückwärtsnaht einstellen.



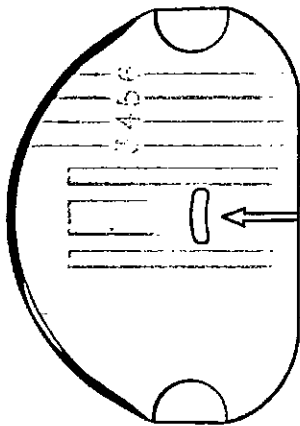
Rückwärtsnähen bis zur Stoffkante des Nähgutes zur Nahtverstärkung. Stichsteller auf Vorwärtsnaht einstellen und Naht beendigen. Stichsteller wieder auf Rückwärtsnaht stellen.

HERSTELLEN EINER NAHT

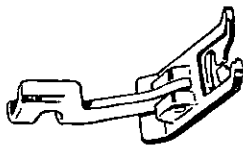


Zur Nahtverstärkung ungefähr 10 mm rückwärtsnähen. Stichsteller in Vorwärtsstellung bringen. Bei höchster Stellung des Gelenkfadenhebels, Presserfuß hochheben und Nähgut entfernen.

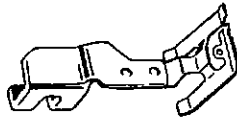
ZUBEHÖR FÜR ZICKZACKNÄHTE



Stichplatte für allgemeine Näharbeiten.



Presserfuß für allgemeine Näharbeiten.



Universal-Presserfuß für besondere Spezialarbeiten.

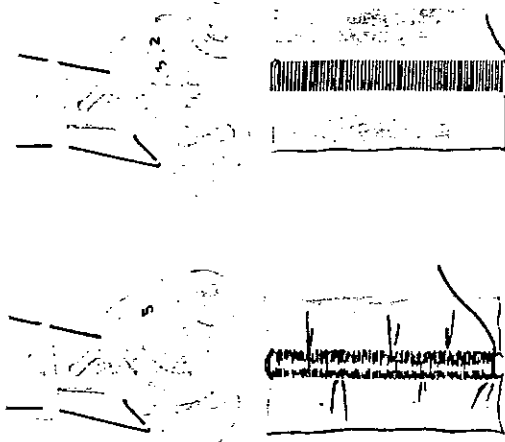
REGULIEREN DER OBERFADENSpannung
BEI RAUPENNÄHTEN

Für Raupennähte ist eine lockerere Oberfadenspannung als für gerade Nähte oder für offene Muster notwendig. Je breiter die Raupennaht, desto lockerer muß die Oberfadenspannung sein.

Für die breiteste Raupennaht Roten Hebel auf 5 stellen und lockerste Oberfadenspannung wählen. Für schmale Raupennähte sollte eine etwas stärkere Oberfadenspannung verwendet werden.

Um festzustellen, ob die Spannung richtig eingestellt ist, sollte man vor Nähbeginn eine Nähprobe auf einem Stück Abfallstoff gleicher Qualität vornehmen. Verwenden Sie für diese Arbeiten den Universal-Presserfuß. Eine gut ausgeglichene Raupennaht muß glatt auf dem Material liegen. Zu feste Stiche oder Ziehen des Materials bedeuten eine zu starke Oberfadenspannung.

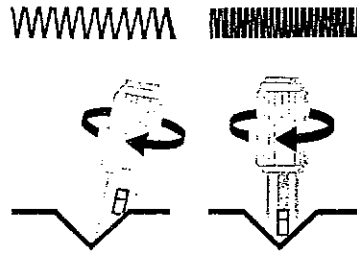
Bei einigen Gewebarten muß eine Unterlage verwendet werden, um ein einwandfreies Nähergebnis zu erzielen. Steifer Organdy oder Leinen eignen sich gut für diesen Zweck.



Zu starke Oberfadenspannung

Richtig regulierte Oberfadenspannung

STICHLÄNGENEINSTELLUNG FÜR RAUPENNÄHTE



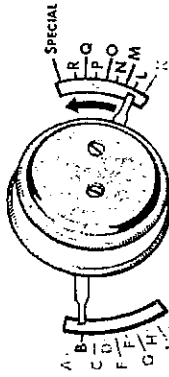
Die oben abgebildete Kerbe in der Stichstellerskala, mit den geeigneten Oberflächen, ermöglicht ein stufenweises Verkürzen der Stichlänge. Beim Drehen der gerändelten Hülse des Stichstellerhebels schiebt sich der Zeiger die geeignete Oberfläche hinauf bis eine geschlossene Raupennaht erreicht ist.

Die genaue Sticheinstellung hängt von der Struktur des Materials ab. Es ist ratsam, zunächst einen Nähversuch auf einem Abfallstück des gleichen Materials vorzunehmen, bevor mit der eigentlichen Näharbeit begonnen wird.

Verwenden Sie den Universal-Presserfuß für Spezialarbeiten.

GRUNDMUSTER — EINGEBAUT IN MASCHINE

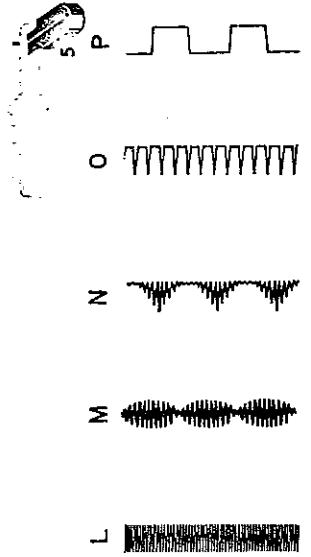
Beachten Sie Seite 18 und 19 über das Einstellen des Roten Hebels und des Stichwählers.



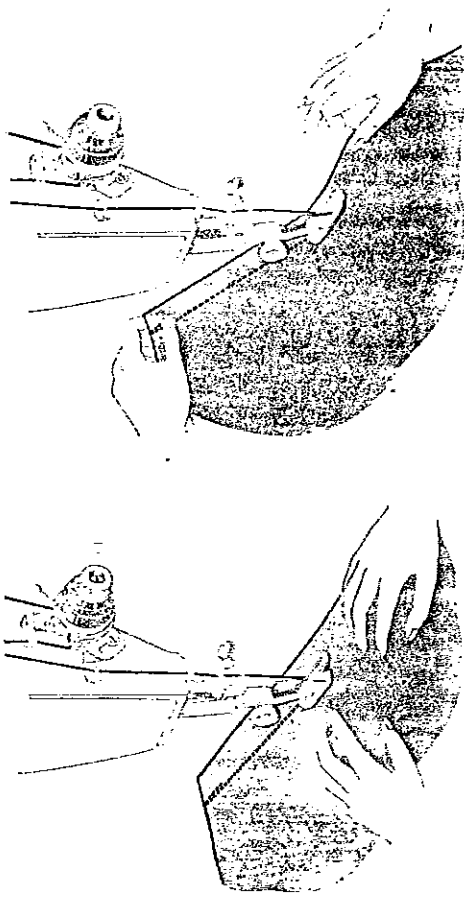
Beim Bedienen des hinteren Stichwähler-Knopfes zwischen L und Spezial werden die unten abgebildeten Grundmuster-Schablonen in Funktion gesetzt.

Bei der Einstellung des vorderen Stichwähler-Knopfes auf B wird der zentrale Nadelausschlag eingeschaltet.

Der Rote Hebel reguliert die Breite des Stichmusters. Achten Sie darauf, daß der Rote Hebel und der Stichwähler nicht bedient werden, wenn sich die Nadel im Nähgut befindet.



FÜHREN DES NAHGUTES



Die meisten Stoffarten müssen nur vor dem Presserfuß geführt werden. Bei Stoffen mit ungewöhnlicher Struktur und Webart, z. B. sehr dünner Stoff, Krepp, Wolle, Trikot usw., ist jedoch während des gesamten Arbeitsganges eine Stoffführung notwendig.

Zum Nähen dieser Stoffarten benutzen Sie den Presserfuß und die Stichplatte für gerade Nähte, sowie eine schwache Spannung, die erreicht wird, indem man, wie es auf obiger Abbildung zu sehen ist, den Stoff sowohl vor als auch hinter dem Presserfuß hält.

REGULIEREN DES PRESSERFUSSDRUCKES



Zur Verringerung des Druckes, Presserdruck-Regulierschraube herausdrehen.

Zur Erhöhung des Druckes, Presserdruck-Regulierschraube hineindrehen.

Der Druck ist die Kraft, die der Presserfuß auf das Gewebe während des Nähens ausübt.

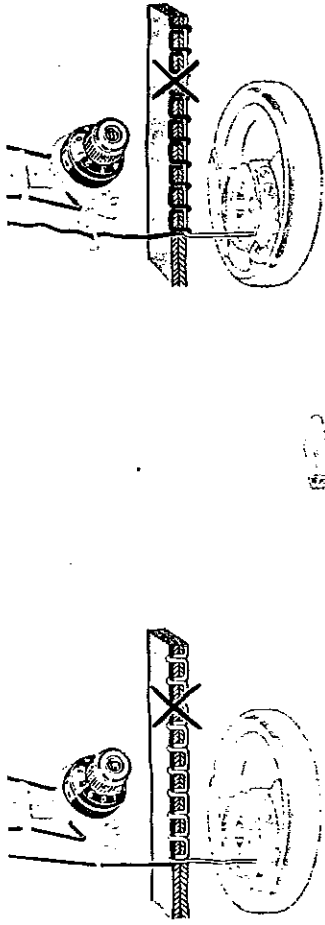
Glautes und gleichmäßiges Nähen auf unterschiedlich starkem Nähgut wird erreicht, indem man den Presserdruck richtig reguliert.

Eine zu geringe Einstellung des Presserdruckes führt zu ungleichmäßigem Transport, was sich auf die Qualität des Stiches und die Gleichmäßigkeit der Naht auswirkt.

Zu starker Presserdruck wirkt sich nicht nur auf den Stich und die Qualität der Naht aus, sondern verdirbt ebenfalls glatte Oberflächen und Gewebeflor.

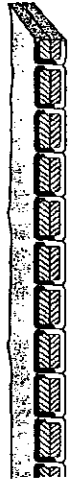
Bei Einstellung des Presserdruckes muß die Oberflächenbeschaffenheit, sowie die Stärke und Webart des Stoffes berücksichtigt werden.

OBERFADENSPIGUNG FÜR GERADE NAHT



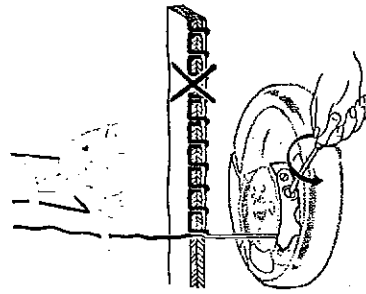
Oberfadenspannung zu stark. Ausgleichen durch Einstellen der Oberfadenspannungsskala auf eine niedrigere Zahl.

Oberfadenspannung zu locker. Ausgleichen durch Einstellen der Oberfadenspannungsskala auf eine höhere Zahl.



Bei einem einwandfrei eingezogenen Stich liegen die Schlingen des Ober- und Unterfadens genau in der Mitte des Materials.

UNTERFADENSPIGUNG FÜR GERADE NAHT



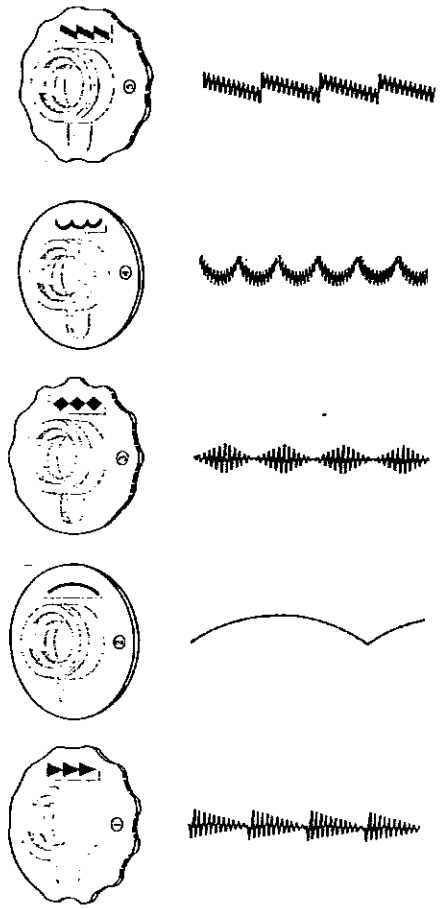
Unterfadenspannung zu stark. Ausgleichen durch Drehen der Schraube in Pfeilrichtung.

Unterfadenspannung zu locker. Ausgleichen durch Drehen der Schraube in Pfeilrichtung.



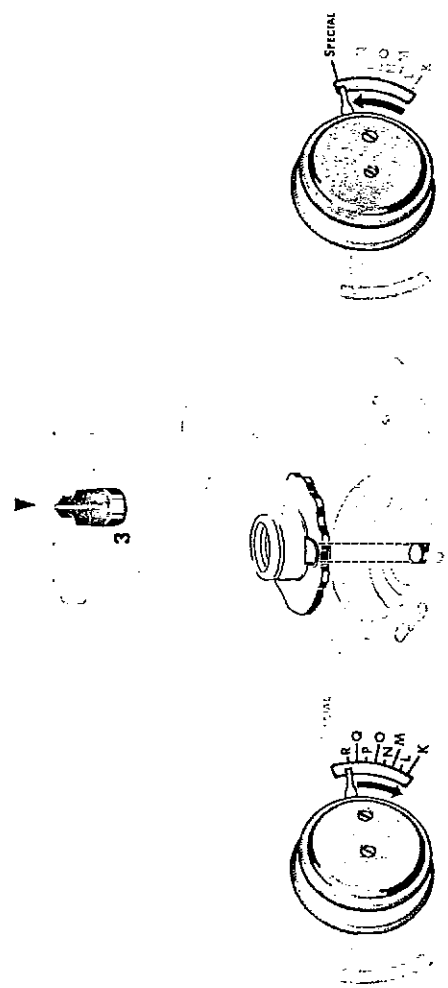
Bei einem einwandfrei eingezogenen Stich liegen die Schlingen des Ober- und Unterfadens genau in der Mitte des Materials.

GRUNDMUSTER
SPEZIALSCHABLONEN



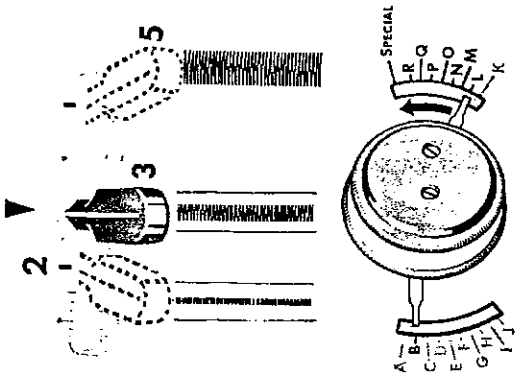
Diese 5 auswechselbaren Spezialschablonen, die Grundmuster darstellen, werden mit der Maschine geliefert. Jede davon stellt ein eigenes Muster her. Zahlen in einem Kreis (z. B. ②) in dieser Gebrauchsanweisung geben die Nummern der Spezialschablonen an.

GRUNDMUSTER
AUSWECHSELN DER SPEZIALSCHABLONEN



Zum Auswechseln dieser Schablonen wird der Zeiger des hinteren Stichwähler-Knopfes von der Stellung Spezial entfernt. Zierstitchkala oben an der Maschine aufklappen. Schablone entfernen und neue Schablone auf den Stift aufsetzen und nach unten drücken, bis die Schablone einrastet. Den Zeiger des hinteren Stichwähler-Knopfes auf Spezial stellen, damit die Schablone arretiert wird.

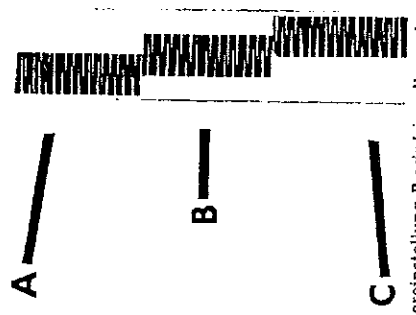
GRUNDMUSTER
REGULIEREN DER STICHBREITE DURCH DEN ROTEN HEBEL



Die SticHBreite wird mittels des Roten Hebels reguliert. Die Einstellungen reichen von maximal 5 mm bis minimal 2 mm.

GRUNDMUSTER
EINSTELLEN DES NADELAUSSCHLAGES

Zentraler Nadelausschlag = Stichwähler auf B einstellen. Linksseitiger Nadelausschlag = Stichwähler auf A einstellen. Rechtsseitiger Nadelausschlag = Stichwähler auf C einstellen. Der links- oder rechtsseitige Nadelausschlag wird nur wirksam bei SticHBreiten unter 5 mm.

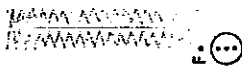
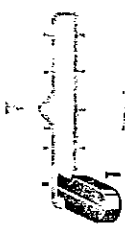


Stichwählereinstellung B wird im allgemeinen vorgezogen. Einstellungen A und C werden nur dann verwendet, wenn ein besonderer Nadelausschlag gewünscht wird. Z. B. bei Knopflochern, Knopfnähen und Bündstidnähen.

KNOPFLOCHER

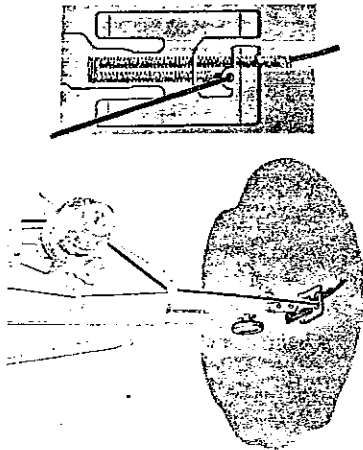
Knopfloch mit hochgezogener Raupe oder Gimpeknopfloch. Als Gimpefäden eignet sich Perlgarn Nr. 8 oder anderer Einlaufäden.

Spule mit Gimpefäden auf den zweiten Garnrollenstift setzen. Gimpe durch die erste obere Fadenführung führen, von dort aus gerade nach unten durch die mittlere und hintere Spannungsscheibe der Oberfadenspannung und weiter durch die unterste Fadenführung. Anschließend die Gimpe durch die Ose im Universal-Presserfuß ziehen und unter den Presserfuß legen. Sonst verfährt man in der gleichen Weise wie bei der Herstellung eines normalen Knopfloches.



Zur Verknötung der Stiche Roten Hühnerfuß auf Nr. 1 stellen und 3 Stiche ausführen. Nähgut entfernen. Fäden durch den Stoff nach unten ziehen, vernähen und abschneiden.

Knopfloch mit Knopflochschere oder Trenner aufschneiden.



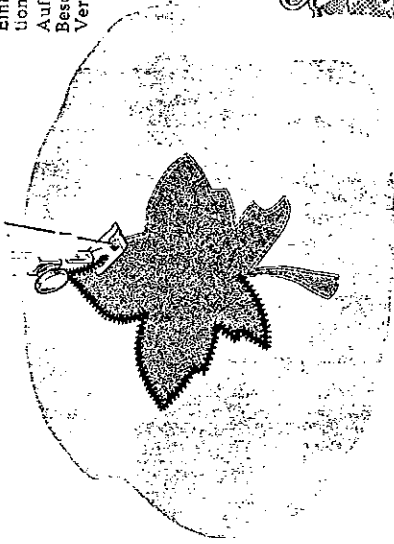
47

APPLIKATIONEN

Nähmethode Nr. 2

Stichwähler und Rollen Hühnerfuß auf AK 3 für gerade Naht einstellen. Das Motiv mit einem kurzen Stich umnähen. Den überstehenden Stoff kurz neben der Naht abschneiden.

Stichwähler und Rollen Hühnerfuß auf das gewünschte Zierstichmuster einstellen und die Kante des Motivs mit diesem Stich umnähen. Man erzielt auf diese Weise eine glatte, feste Kante, die nicht mehr beschnitten zu werden braucht.

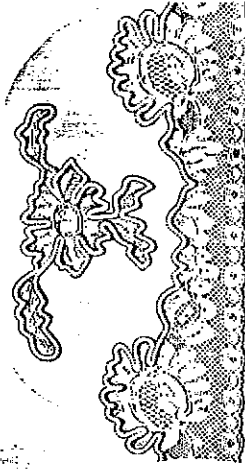


Schnurapplikation

Der Universal-Presserfuß, der die Möglichkeit zur Ausnahme eines Gimpefadens bietet, eignet sich ausgezeichnet für die Herstellung von Schnurapplikationen. Gimpefäden, Stick- und Stopfgarn oder Knopflochseide können für gewöhnlich dazu verwendet werden.

Siehe Seite 47 über das Einfädeln des Gimpefadens. Es können beide Nähmethoden für die Herstellung von Schnurapplikationen angewandt werden. Der einzige Unterschied im Nähvorgang besteht in der Einführung der Schnur, welche mit dem Applikatorenstich übernäht wird.

Auf diese Art erzielt man eine plastische Wirkung. Besonders attraktiv wirkt die Schnurapplikation in Verbindung mit Spitze.



49

APPLIKATIONEN

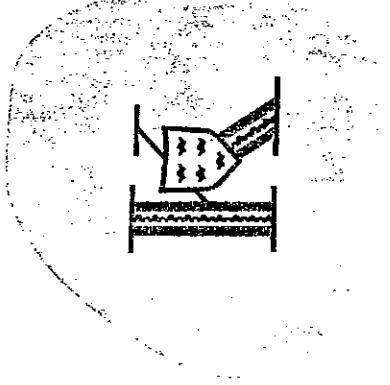
MONOGRAMM- UND MOTIVSTICKEREI

Es eignen sich alle Stichmuster für die Herstellung von Monogrammen und anderen Motiven.

Wählen Sie ein Ihnen zusagendes Motiv aus oder entwerfen Sie selbst eins.

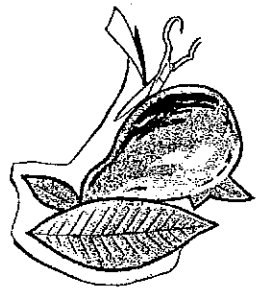
Bei verschiedenen Stoffen ist es empfehlenswerter, ein Stück Leinen oder Organdy als Unterlage zu benutzen.

Das Motiv auf dem Stoff in die gewünschte Lage bringen. Mit dem ausgesuchten Zierstich fertignähen und eventuell überstehende Ränder abschneiden.



Nähmethode Nr. 1

Stichwähler und Rollen Hühnerfuß auf das gewünschte Zierstichmuster einstellen. Nunmehr näht man am Rand des Motivs entlang. Das überstehende Material an den Rändern wird nach Fertigstellung abgeschnitten.



Applikationen werden immer wieder gern bei vielen Arten von Kleidungsstücken, Wäsche und Haushaltsartikeln verwendet.

Applikationsmaterial vom gleichen Gewebe wird ebenso häufig angewandt wie vom Grundstoff abweichendes Gewebe. Der vielseitigste Applikationsstich ist ein enger Zickzackstich (Grundmuster BL). Die Breite des Zickzackstiches verändert man entsprechend der Gewebestruktur.

Durch Kombinieren anderer Zierstichmuster bieten sich viele interessante Möglichkeiten beim Applizieren.

Vorbereitung

Applikationen können auf 2 verschiedene Arten hergestellt werden. Die Herstellungsweise richtet sich nach dem zu verwendenden Material und es ist ratsam, zuerst eine Nähprobe vorzunehmen.

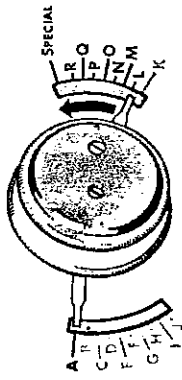
Das ausgewählte Muster in die richtige Lage bringen und auf dem Stoff aufheften. Universal-Presserfuß an der Presserstange befestigen.

48

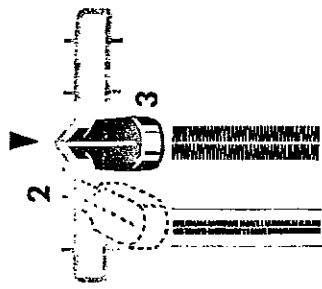
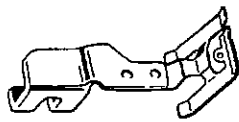
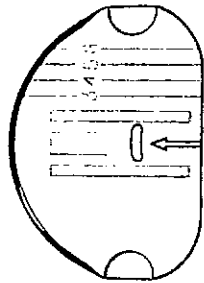
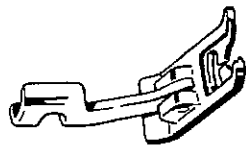
Stoffrest unter dem Presserfuß entfernen und Monogramm oder ein anderes Motiv sowie den Stoff in die richtige Lage unter die Nadel bringen. Presserfuß herablassen und weiternähen.

Diese Handgriffe sind notwendig bei Monogrammen und Motiven, bei denen es auf grobe Genauigkeit ankommt. Z. B. Blätter, Blütenmuster usw.

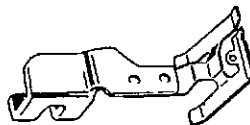
50



Stichwähler: A und L — Spezial.
 Roller Hebel: 2 oder 3 (nicht über 3).
 Stichplatte für allgemeine Näharbeiten.
 Presserfuß für allgemeine Näharbeiten oder Universal-Presserfuß.



UNIVERSAL-PRESSERFUSS



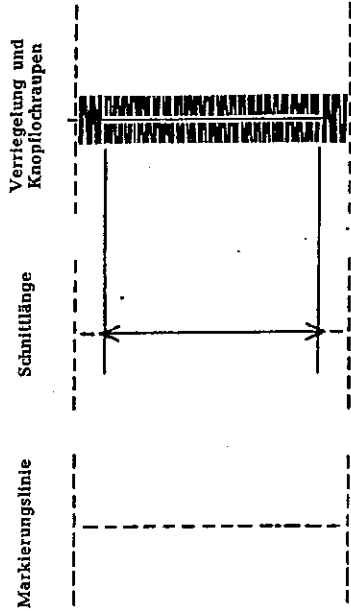
Dieser leichte biegsame Presserfuß ist besonders für Raupen- und Zierstichnähte entwickelt worden. Er ermöglicht eine besonders gute Sicht auf das Nähgut und zeichnet sich durch seine vielseitige Verwendungsmöglichkeit aus. Ein ausgezeichnete Transport garantiert eine dichte, saubere Zierstichnähte. Er eignet sich ideal für die Herstellung von Knopflöchern, Monogrammen, Sückereien und Applikationen.

Die Öse an der linken Seite des Fußes dient zur Aufnahme eines Gimpfadens.

VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

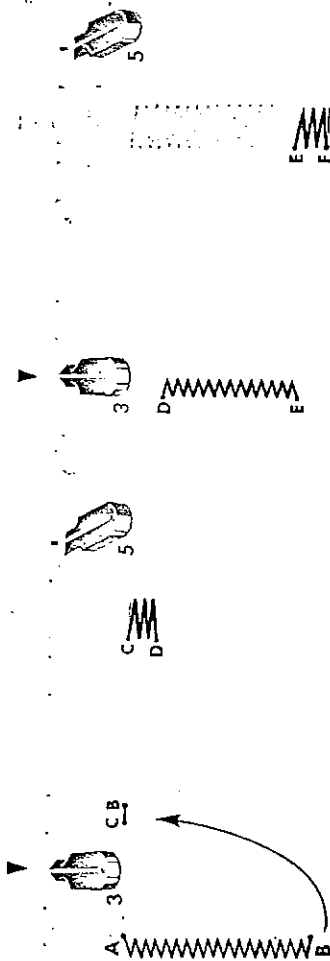
- Knopflöcher
- Applikationen
- Monogramme
- Zierstiche
- Aufnähen von Kordel
- Sückereien

KNOPFLOCHER



Die Schnittlänge, d. h. die Öffnung, durch welche der Knopf hindurchgesteckt wird, richtet sich nach dem Durchmesser und der Stärke des Knopfes.
 Die Länge des Knopfloches setzt sich zusammen aus der Schnittlänge plus 3 mm für die Riegel.
 Stellen Sie zuerst ein Musterknopfloch, in dem gleichen Material her, wie das später zu nähende Kleidungsstück. Legen Sie das Material doppelt und verwenden Sie auch eine Zwischenlage, falls eine solche bei dem zu nähenden Kleidungsstück verwendet wird.

KNOPFLOCHER



Arbeitsgänge zur Herstellung eines Knopfloches.

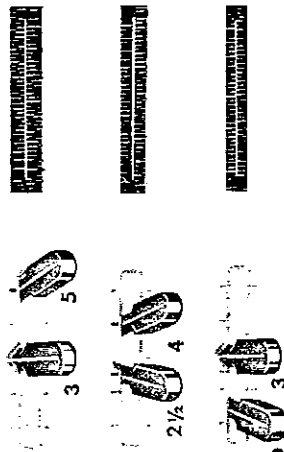
Stichwähler und Roller Hebel einstellen. Material unter die Nadel legen und die Mittellinie des Knopfloches mit der Einkerbung im Fuß ausrichten.

Zur Herstellung der Raupe drehe man das Handrad auf sich zu, und zwar so, daß die Nadel bei Punkt A in das Material einsticht. Presserfuß herablassen und Raupe bis zum Ende der Markierung abröhen. Nadel bei Punkt B im Material lassen. Presserfuß anheben. Material um die Nadel rechts herum drehen und Fuß herablassen. Ohne die Einstellung des Roller Hebels zu verändern näht man einen Stich, damit die Nadel in Position C kommt. Roller Hebel für die Herstellung des Riegels einstellen und mindestens 6 Stiche nähen. Bei Punkt D anhalten. Roller Hebel erneut zum Raupennähen einstellen. Zweite Knopflochraupe zu Ende nähen bis Punkt E. Roller Hebel wieder für die Herstellung des Riegels einstellen. Zweite Knopflochraupe einen Riegel nähen, indem man den Nähvorgang bei Punkt F beendet.

KNOPFLOCHER

Stichwähler: AL.
 Roller Hebel: Stiche unten.
 Stichplatte für allgemeine Näharbeiten.
 Universal-Presserfuß.
 Stichlänge: Fast 0.

Es ist ratsam, zunächst auf einem Stück Abfallstoff die Dichte der Knopflochraupe einzustellen, um sich von der richtigen Stichlänge zu überzeugen.
 Für die Breite des Knopfloches stehen 3 Einstellungen des Roller Hebels zur Verfügung. Sie ist abhängig von der Materialart und -stärke.



HAARNÄHTE IN DUNNEN, DURCHSICHTIGEN STOFFEN

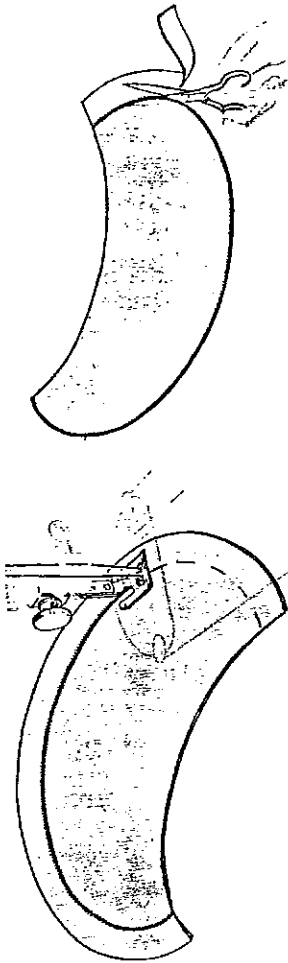
Stichwähler: BL
 Roter Hebel: 2

Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
 Universal-Presserfuß
 Stichlänge: Fast 0

Eine zarte, haarfeine Naht wird bei Stoffen, wie z. B. Glasbatist, Nylon- oder Perlongewebe, sowie für Innennähte von Kragen, Besatz und Passen benötigt. Saumzugaben, die sich in diesen Fällen gewöhnlich abzeichnen, werden dadurch vermieden.

Starkes Garn oder Zwirn eignen sich gut als Füllfäden (siehe Seite 47).

Die Hefnaht abnähen und somit den Füllfaden übersteden. Saumzugabe dicht an der Nahtkante entlang abschneiden. Wenden und Bügeln.



51

AUFNAHEN VON KORDEL

Durch das Übernähen von farbigem Gimpfadern, Garn oder Kordel mit einem Zierstich, kann man hübsche Verzierungen auf Kleidungsstücken erzielen.

Am besten eignen sich Zierstiche, deren Muster etwas längeren Stich, damit die eingonähte Kordel besser zur Geltung kommt. Über das Einführen der Kordel in den Presserfuß siehe Seite 47.

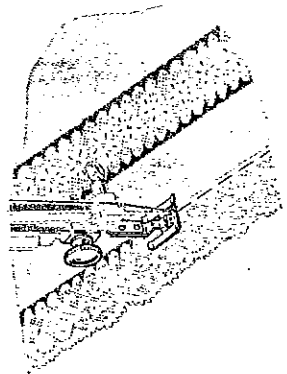
Der Universal-Presserfuß eignet sich ideal zur Ausführung dieser Arbeiten.

KANTENEINFASSEN UND ANNAHEN VON SPITZE

Darf die Kante eines Stoffes nicht gesäumt werden, will man sie aber doch gegen das Ausfransen sichern, so umsticht man die Kante mit einem feinen Zickzackstich.

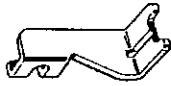
Beim Annähen von Spitze wird der Stoff an der Kante etwa 2 — 3 mm breit nach unten umgelegt und sodann die Spitze am Stoffbruch mit einem Zickzackstich festgenäht.

Anstelle des normalen Zickzackstiches können auch andere Zierstiche verwendet werden. Dadurch erzielt man gleichzeitig eine dekorative Naht.



52

KNOPFANNAHMFUSS



Dieser kurze, offene Fuß eignet sich für Knöpfe aller Größen, die von oben nach unten durchgestochen werden müssen. Der Fuß hält beim Nähen den Knopf fest. Die Rille im Fuß gestattet das Einlegen einer Maschinennadel. Diese Maschinennadel wird beim Annähen von Knöpfen mit Stiel benötigt.

Stichwähler: AL

Roter Hebel: 1 und 4.

Stichplatte für allgemeine Näharbeiten: Stichplatten-Bedienungshebel in mittlere Stellung bringen. Knopfannahmfuß.

Annähen eines Knopfes.

Die Einstellung des Roten Hebels richtet sich nach dem Abstand der Löcher im Knopf. Für normale Knöpfe wird im allgemeinen die Einstellung 1 und 4 benötigt. Die Einstellung des Roten Hebels auf 1 bleibt konstant, während von der Einstellung 4 abgewichen werden muß, wenn der Knopf außergewöhnliche Lochabstände aufweist.

Stichwähler auf AL und Roten Hebel auf 1 einstellen. Stichplatte durch Stichplatten-Bedienungshebel in mittlere Stellung bringen. Stoff und Knopf unter den Fuß legen, und zwar so, daß die Nadel in das linke Loch des Knopfes einsticht. Knopfannahmfuß herablassen. Handrad auf sich zu drehen, bis die Nadel aus dem Material herausgetreten ist und sich kurz über dem Knopfannahmfuß befindet.

53

KNOPFANNAHMFUSS

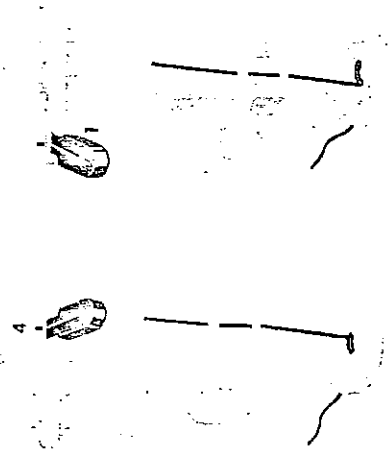
Roten Hebel auf 1 einstellen. Die Nadel muß nun in das rechte Loch im Knopf einstechen. Mit dieser Einstellung ungefähr 6 Zickzackstiche ausführen und Nähvorgang, mit der Nadel auf der linken Seite, beenden.

Zur Verrückelung des Stiches Roten Hebel auf 1 zurückstellen und ca. 3 Stiche nähen.

Annähen eines Knopfes mit Stiel

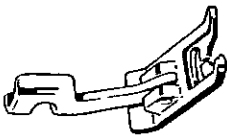
Man verfähre in der gleichen Weise, wie vorstehend beschrieben, führe jedoch eine Maschinennadel in die Rille im Knopfannahmfuß, und zwar so, daß die Nadelspitze durch das Loch am Ende der Rille hindurchgeführt wird.

Einen längeren Stiel erhält man, wenn der Kolben der Nähmaschinennadel verwendet wird.



54

**PRESSERFUß
FÜR ALLGEMEINE NÄHARBEITEN**



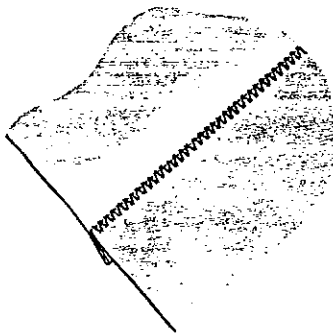
Dieser Fuß hat einen breiten Nadelschlitz, der für alle Überstichbreiten geeignet ist. In Verbindung mit der Stüchplatte für allgemeine Näharbeiten findet dieser Fuß für die meisten Näharbeiten Verwendung.

VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

- Für Nähle und Abnäher
- Für Langgettennähle
- Zum Versäubern und
- Ausbessern
- Für Blindstüchsäume

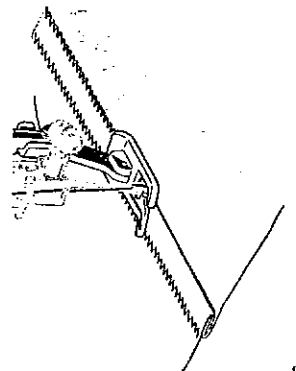
REISSFESTE NÄHTE IN DAMENWASCHE

Zur Herstellung einer reißfesten, elastischen Naht in Damenwäsche nähe man die passend zugeschnittenen Stücke zunächst von der linken Seite zusammen. Dies kann mit einer normalen, geraden Naht erfolgen. Sodann bügele man die beiden Kanten auf eine Seite zusammen. Nach dem Ausbreiten der zusammengenähten Stoffteile übernehme man die Naht auf der rechten Seite des Stoffes mit einem feinen Zickzackstich (BL 2/1/2), wobei man die Naht zuerst in den Schlitz der Naht und dann in Richtung der beiden umgebügelten Kanten einsteichen läßt.



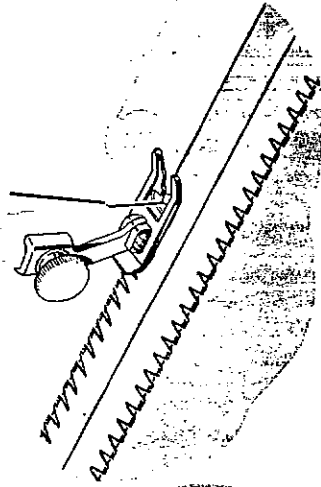
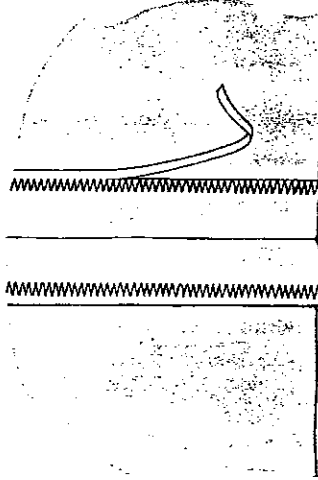
DOPPELSEITIGE NAHT FÜR HOHE BEANSPRUCHUNGEN

Für zugfeste, hochbeanspruchte Nähle verwende man die doppelseitige Naht, die von beiden Seiten mit Zickzackstich (BL 3) übernäht wird. Hierzu lege man die Schnittkante des einen Stoffteiles nach unten und die des anderen nach oben um. Dann lege man die beiden Teile so, daß die umgelegten Schnittkanten ineinandergreifen und nähe dann je eine Zickzacknaht auf der rechten und auf der linken Seite, wodurch ein zweifach verstärkter Doppelsaum entsteht, der beim Tragen gegen Zug sehr elastisch ist.



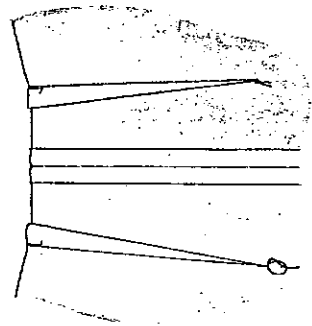
VERSAUBERN VON NAHTEN

Nahkantien verstärken ein Kleidungsstück und sollen immer haltbar versäubert werden. Insbesondere bei Stoffen, die zum Ausfransen neigen. Der Zickzackstich (BL) eignet sich ideal für diese Artarbeit. Die Naht dicht an der Kante der Nahtzugabe entlangführen und überstehendes Material abschneiden. Bei überwindlichen Nähten läßt sich mit der Blindstichnaht (BO) eine flache und haltbare Versäuberrungsnaht herstellen. Besonders geeignet für Nähle in Längsrichtung des Fadenlaufes. Die Kanten müssen glatt beschnitten werden und die Blindstichnaht wird über die beschnittene Kante ausgeführt.



ABNAHER

Abnäher verleihen einem Kleidungsstück Sitz und Form und müssen einwandfrei ausgeführt werden. Ein Geradstich-Abnäher (AK 3) wird im allgemeinen hergestellt, indem man von der Nahtkante bis zur Spitze verlaufend näht, so daß die letzten 3 bis 4 Stiche parallel zur Falte liegen. Man bewahrt den Abnäher vor dem Selbstautrennen, indem man ca. 20 mm lang über den Auslauf hinausnäht und den Oberfaden mit dem Unterfaden dicht an der Naht verknötet.



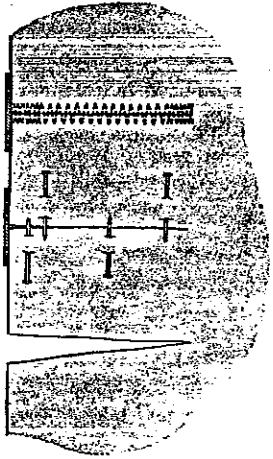
ERHABENE ABNAHER

Eine besondere Note erhält ein Kleidungsstück, wenn die Abnäher mit der Falte nach der Außenseite genäht werden. Die Fadenenden an den Spitzen der Abnäher können vermieiden werden, wenn man das Einzelfadenprinzip anwendet.



Hierzu fädelt man das Ende des Spulenfadens von hinten nach vorn in die Nadel ein und verknötet vor der Nadel den Oberfaden mit dem Unterfaden. Nun erfasse man den Oberfaden in der Nähe der Garnrolle und ziehe den Knöten durch sämtliche Fadenführungen, einschließlich Fadenanzughebeln und Spannung, bis zum Garn vorhanden ist. Man nähe nun von der Spitze des Abnäher auf die Kante des Kleidungsstückes zu und danach wieder zurück, um den Abnäher zu verstärken. Diese Methode eignet sich ebenfalls gut für Innenabnäher bei dünnen Stoffen, da Fadenenden an der Spitze des Abnäher vermieden werden.

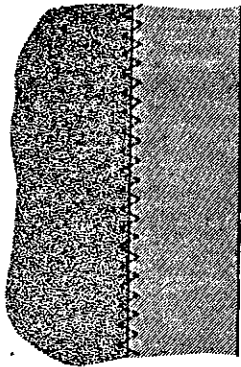
ABNÄHER IN EINLAGEN



Nichtgewebtes Einlagematerial kann faltenlos mittels Zickzackstich geformt werden. Stichwähler auf **BL** oder **BQ** einstellen.

Abnäher ausschneiden, die rohen Schnittkanten zusammenschieben, auf ein Stück Musselin heften und zusammennähen. Die Naht an beiden Enden gut verriegeln.

EINFASSEN VON WOLLDECKEN



Der Zickzacknahtstich (**BQ**) eignet sich ausgezeichnet zum Annähen von Einfasband an Wolldecken und verleiht diesen gutes Aussehen und Haltbarkeit. Abgenutztes Einfasband entfernen. Neues Einfasband fest anheften und annähen. Presserdruck, falls notwendig, entsprechend der Stärke der Decke regulieren.

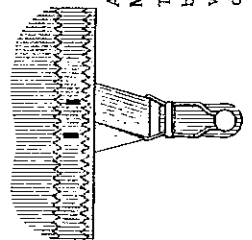
59

AUSBESSERUNGSARBEITEN

Der Zickzacknahtstich ist besonders für alle im Haushalt vorkommenden Ausbesserungsarbeiten geeignet. Er ist ein fester, dehnbarer Stich und findet Verwendung beim Ausbessern von Rissen, zum Verstärken und Annähen von Gummiband. Die Stichlänge und -Breite muß entsprechend dem Bedarf eingestellt werden.

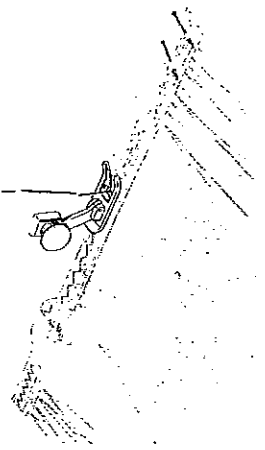
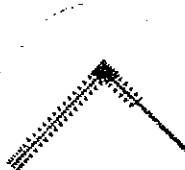
Ausbessern eines Risses

Rißkanten beschneiden, unter den Riß ein Stück Material zur Verstärkung legen, mittels Zickzacknaht **BQ** entlang des Risses nähen und die Kanten somit zusammenbringen. Um den Stichen zusätzliche Festigkeit zu verleihen, stellt man die Stichlänge an den Enden und den Ecken enger ein.



ANNÄHEN VON GUMMIBAND

Tailengummiband muß beim Annähen gedehnt werden, um dem Kleidungsstück Fülle zu geben.



60

LANGETTEN

Feine Langettennähte werden gern als Verzierungen an Blusen, Kleidern und Wäsche, sowie an Kinderkleidung verwendet.

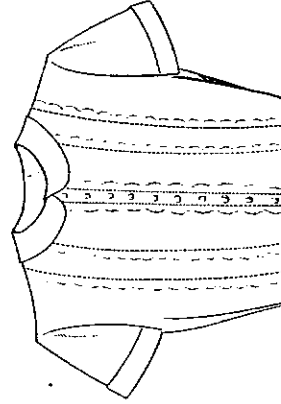
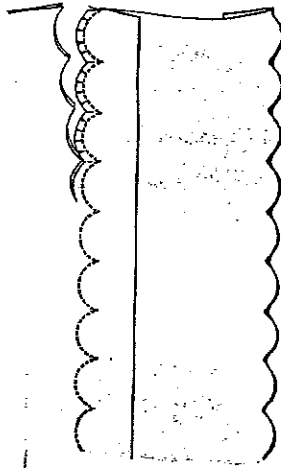
Gleichmäßig geformte Langetten werden automatisch bei Stichwähler-Einstellungen **BR** und **BS** hergestellt. Durch die Einstellung auf **BR** erhält man eine 12-Stich-Langettennaht und bei einer Einstellung auf **BS** eine 24-Stich-Langette.

Mit dem Stichteller und dem Rollen Hebel kann die Länge und Breite der Langettennaht verändert werden. Nach dem Festnähen wird der Nahttrand bis knapp auf 3 mm abgeschnitten und die Spitzen zwischen den Bögen mit Einschnitten versehen.

Bei einigen Stoffen ist es außerdem notwendig, in den stehengebliebenen Nahttrand in gleichmäßigen Abständen kleine Keilschnitte vorzunehmen, damit sich nach dem Wenden eine glatte, gleichmäßige Kontur der Langette ergibt.

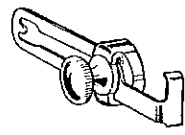
Bei der Herstellung von Langetten, die schräg zum Fadenlauf des Stoffes genäht werden, verwendet man am besten eine Einlage.

Bei Herstellung von Langettenbiesen muß man neben der Materialzugabe für die Biesen 8 mm zum Säumen hinzugeben.



61

STOFF-FÜHRUNGSLINEAL

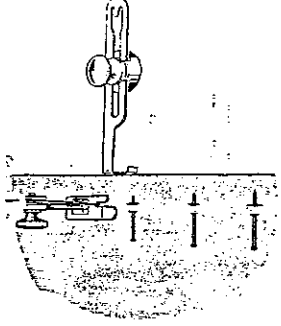


Das Stoff-Führungslineal dient dazu, einen gleichmäßigen Kantenaabstand zu erhalten. Das Lineal kann für Kantenaabstände von 3 mm bis 30 mm verstellt werden.

SAUMEN

Zur Führung einer gleichmäßigen und parallel zur Materialkante liegenden Naht muß das Stoff-Führungslineal entsprechend der Saumbreite eingestellt werden. Stoff-Führungslineal mit Presserfuß ausrichten. Stichwähler auf **AK** und Rollen Hebel auf 3 einstellen.

Falls notwendig, Nahtkanten heften oder stecken. Bei leicht zu näherndem Material erübrigt sich ein Heften von Hand. Stecknadeln mit der Spitze zur Saumkante hin einstecken, so daß diese entlang der Stichlinie im Material stecken. Nimmere den Stoff mit der Materialkante entlang des Lineals führen.



VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

- Beim Säumen
- Für Blindstichnähte
- Für Gerade Nähte
- Zum Zierstichnähen
- Das Lineal wird in Verbindung mit einem Presserfuß verwendet.

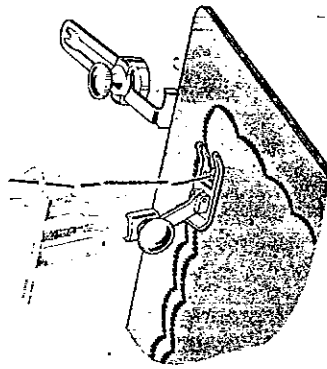
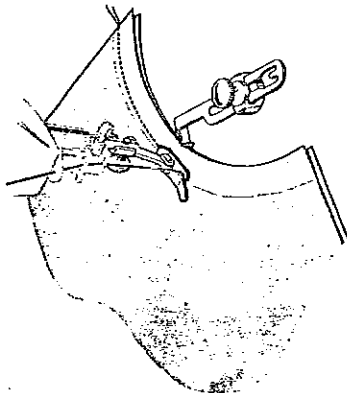
Die Anbringung des Lineals erfolgt auf der Grundplatte in einem der Gewindelöcher rechts neben der Schieberplatte.

62

GERADE NAHTE ALS ZIERNAHTE

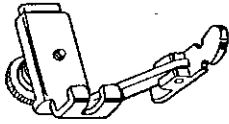
Durch das Nähen mehrerer gerader Nähte kann man dem Kleidungsstück eine besondere Note verleihen. Darüber hinaus erhält man dadurch eine zusätzliche Haltbarkeit. So können entweder eine oder mehrere Stichtreihen an Reverskanten, Aufschlägen an Kragen und Taschen, sowie als Nahtversäuberung genäht werden.

Anstelle der geraden Nähte können auch dekorative Zierstichmuster genäht werden.



63

REISSVERSCHLUSSFUSS



Dieser Fuß ist entwickelt worden, um eine Naht dicht an eine hochgezogene Kante entlang führen zu können. Da der Fuß mit einem Gelenk versehen ist, gleitet er leicht über Stecknadeln, starke Stofflagen oder Quernähte. Er wird anstelle des regulären Presserfußes an der Maschine befestigt und kann entweder rechts oder links von der Nadel eingestellt werden. Zum Nähen kann man Geradstich- oder Zickzacksticheinstellungen benutzen.

VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

Annähen von Reißverschlüssen Zum Biesennähen
Für Schnurnähte Für Schnurbiesen

Vorbereitung. Der Reißverschlussfuß wird, wie der reguläre Presserfuß, an der Presserlange befestigt. Stichwähler und Rollen Hebel einstellen. Die Einstellung des Fußes links oder rechts von der Nadel erfolgt durch Lösen der Rändelschraube hinten am Presserfuß. Man überprüft dann die richtige Stellung des Fußes, indem man die Nadel herabläßt und diese in die Kerbe im Presserfuß hineingleiten läßt. Bei richtiger Einstellung darf die Nadel den Presserfuß nicht berühren. Durch Anziehen der Rändelschraube wird der Presserfuß wieder befestigt.

65

BLINDSTICHSÄUME

Stichwähler: BO

Roter Hebel: 2-5

Stichlänge: 1-2 mm

Presserfuß für allgemeine Näharbeiten

Stichplatte für allgemeine Näharbeiten

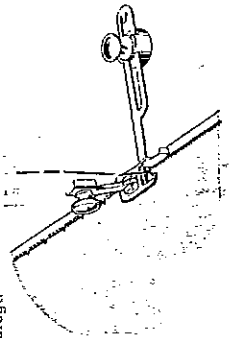
Stoff-Führungsliniale



Durch die Blindstichnaht erzielt man eine haltbare Saumverarbeitung, die beinahe unsichtbar und mit Hand ausgeführten Stichen vergleichbar ist. Sie kannen können alle mit gleicher Leichtigkeit mit dem Blindstich genäht werden. Der Saum wird wie üblich markiert, gewendet und gebügelt. Dann führt man eine Heftlinie ungefähr 6 mm von der Kante des Saumes entfernt aus.

Stichwähler-Einstellung BO. Bei dieser Einstellung näht die Maschine eine gerade Naht, die nach jedem vierten Stich durch einen Seitwärtsstich nach links unterbrochen wird.

Die Einstellung des roten Hebels für Stüchbreite richtet sich nach der Stärke und der Struktur des zu verwendenden Materials. Der Saum wird über den Transporteur der Maschine gelegt und das Hauptteil des Stoffes wird zur Heftlinie hin in Form einer weichen Falte gelegt.



Das Nähgut wird so unter den Presserfuß gelegt, daß die Geradstiche an der Saumkante liegen und die Seitwärtsstiche die Falte festnähen. Durch die Stichlänge wird der Abstand zwischen den Blindstichen reguliert.

Das Stoff-Führungsliniale wird über der rechten Zehe des Presserfußes eingesteilt, bis es unmittelbar neben der weichen Falte liegt. Beim Nähen führt man die Falte gegen die flache Seite des Lineals.

Um die richtige Sticheinstellung zu überprüfen, näht man zuerst auf einem Stück Abfallstoff.

64

ANNÄHEN VON REISSVERSCHLÜSSEN

Stichwähler: AK

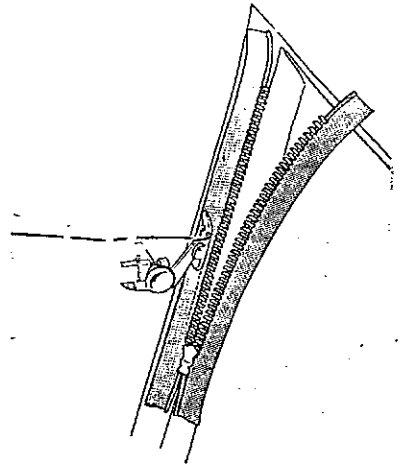
Roter Hebel: 3

Stichplatte für allgemeine Näharbeiten

Reißverschlussfuß

Reißverschluss in Rücken

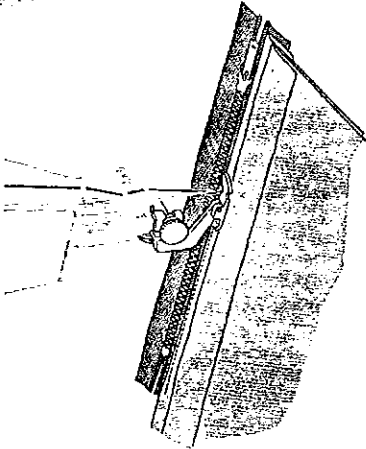
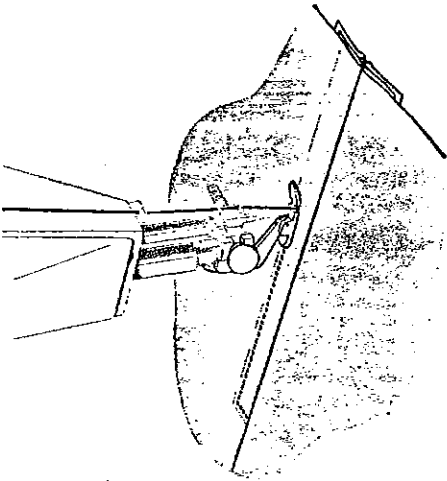
Die Öffnung im Rock wird mit der Maschine geheftet und die Naht wird aufgebügelt. Der Reißverschlussfuß wird an der Maschine befestigt, und zwar rechts von der Nadel. Reißverschluss öffnen. Reißverschluss mit der rechten Seite nach unten auf die Nähzugabe legen, und zwar so, daß die Zähne an der Nahtkante liegen. Die hintere Nähzugabe wird vom Rock abgewendet. Nun wird das Reißverschlussband an die Nähzugabe genäht.



65

ANNÄHEN VON REISSVERSCHLÜSSEN

Reißverschlussfuß links von der Nadel einstellen. Reißverschluss schließen und mit rechter Seite nach oben legen. Nahtzugabe an der Kante des Reißverschlusses umlegen. Mittels Geradstich wird das Band dicht an der gefalteten Kante entlang ange-
näht.



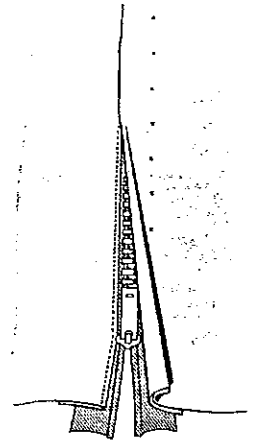
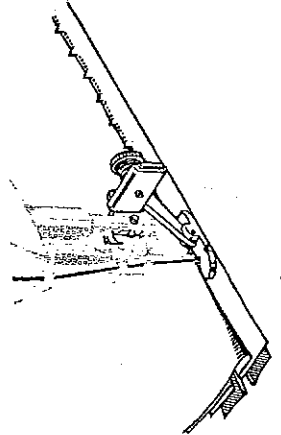
Reißverschluss mit der rechten Seite nach unten legen. Arbeitsstück zur rechten Seite hinwenden und heften. Reißverschlussfuß rechts von der Nadel einstellen. Am unteren Ende des Reißverschlusses quer herübernähen und hinauf zur Taille. Heftfaden entfernen.

67

ANNÄHEN EINES REISSVERSCHLUSSES MIT BLINDSTICH

Das Einnähen des Reißverschlusses mittels Blindstich ergibt eine saubere Verarbeitung, die beinahe unsichtbar und mit Hand ausgeführten Stichen vergleichbar ist. Besonders geeignet für Chiffon, feines Material, Samt und alle feinen Gewebe, für die ein Geradstich zu grob wäre.

20 mm Nahtzugabe vorsehen. Reißverschluss auf die übliche Art einsetzen, und zwar so, wie auf den Seiten 66 und 67 beschrieben, jedoch ohne der letzten Naht auf der rechten Seite des Stoffes. Von der rechten Materialseite her wird nun die Vorderseite des Reißverschlussbandes angeheftet. Das Arbeitsstück wird über den Finger gerollt, um das Gewebe zu entspannen. Ungefähr 10 mm von der Nahtlinie entfernt heften, damit bei Ausführung des Blindstiches eine Führung vorhanden ist. Stecknadeln entfernen.

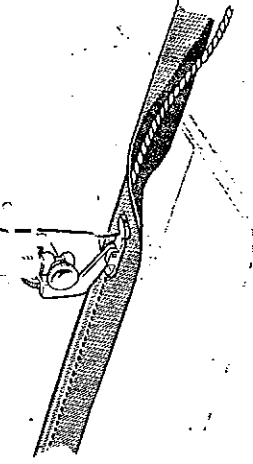
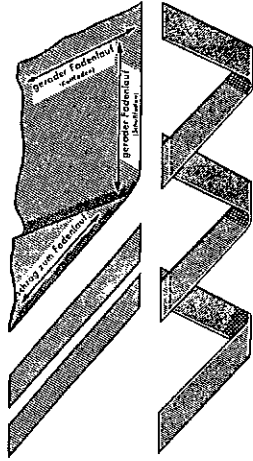


68

SCHNURBIESSEN

Stichwähler: AK
Roter Hebel: 3
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
oder Stichplatte für gerade Nähte
Reißverschlussfuß

Biesenschnur oder Kordele wird in verschiedenen Stärken hergestellt. Wenn man diese mit einem festgewebten Stoff umnäht, erhält man eine Schnurbiese, die sich vorzüglich zum Verarbeiten an Jägerkleidung, Kleidern, Kissenbezüge usw. eignet. Diese Schnurbiese wird vorher fertiggestellt und dann in die Naht eingenaht. Man schneidet einen ca. 25-30 mm breiten Schrägstreifen in der gleichen oder absteckender Farbe zu und ergänzt die Breite des Materials um soviel, wie die Schnur dick ist. Die Streifen werden in Längsrichtung des Fadenlaufes zusammengenäht, damit man die gewünschte Länge erhält. Stichwähler einstellen. Reißverschlussfuß links von der Nadel einstellen. Biesenschnur in Schrägstreifen einlegen und Kanlen ausrichten. Presserstange herablassen. Dicht an der Schnur entlang nähen unter Verwendung einer etwas größeren Stichlänge als die zum Einnähen zu verwendende.



69

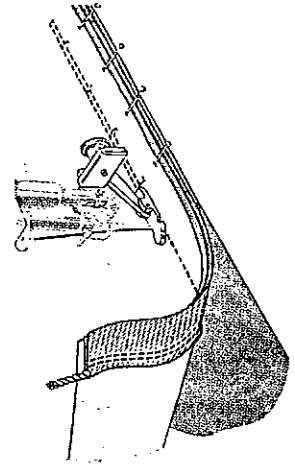
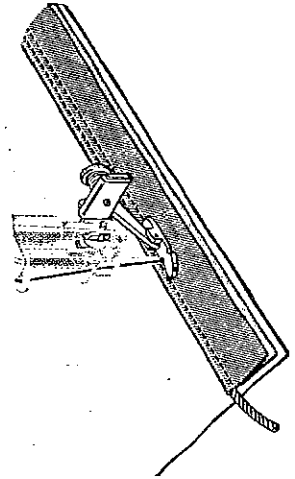
EINNAHEN VON SCHNURBIESSEN

Stichwähler: AK
Roter Hebel: 3
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
oder Stichplatte für gerade Nähte
Reißverschlussfuß

Eingenahte Schnurbiesen sind dekorativ an Bezügen, Kinderkleidung, Blusen, Damenwäsche usw. Beim Einnähen der Schnurbiesen wird der Reißverschlussfuß im allgemeinen rechts von der Nadel eingestellt, so daß das Hauptteil des Arbeitsstückes links von der Nadel liegt.

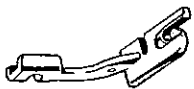
Stichwähler und Roter Hebel einstellen. Die Schnurbiese wird an der rechten Seite der Materialkante

befestigt, und zwar mit der gleichen Stichlänge, die zur Herstellung der Schnurbiese verwendet wurde (siehe Seite 69). Reißverschlussfuß dicht an der eingenahten Kordele entlangführen, jedoch nicht zu knapp. Die befestigte Schnurbiese über die zweite Saumkante legen und anheften. Man benutzt die erste Stichreihe als Führung und richtet die Naht unter der Nadel aus. Jetzt führt man eine Stichreihe aus, indem man den Reißverschlussfuß ganz dicht an der eingenahten Kordele entlangführt. Auf diese Art erzielt man gleichmäßig aneinander gesetzte Nahtkanlen und festgenähte Biesen. Gebogene Nähte lassen sich genau so leicht wie gerade Nähte mit Schnurbiesen versehen. Man verwendet nur einen kürzeren Stich. Da die Nahtzugabe der Schnurbiese schräg ist, ist es nicht schwierig, sie entsprechend der Naht zu formen.



70

SAUMER



Mit dem schmalen Säumerfuß kann man einen einwandfrei gewendeten Saum ohne vorheriges Heften oder Bügeln herstellen. Er wird anstelle des regulären Presserfußes an der Maschine befestigt.

VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

Feine Säume
Säumen von Krausen
Ziersäume
Säume mit Spitze
Einsetzen von Spitze
Versäubern von Damenwäsche

Stichwähler: AK
Roter Hebel: 3

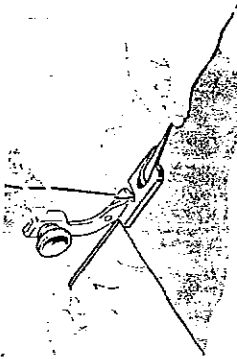
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
Säumer

Säumen

Stichwähler und Roten Hebel einstellen. Die Kante des Stoffes wird am Anfang zweimal ca. 3 mm breit umgeschlagen, der Stoff unter den Säumer gelegt und dieser herabgelassen. Sodann wird die

ungelegte Falte durch einige Stiche festgenäht. Nunmehr die Fadenden mit der linken Hand festhalten und die Stoffkante vor dem Säumer gleichmäßig in die Säumerfüße einführen. Langsam nähend und Fadenden festhalten, bis ein einwandfreier Saumumfang erzielt ist.

Dünne und geschmeidige Stoffe werden am besten bei herabgelassenem Säumer in die Säumerfüße eingeführt werden. Feste und steife Stoffe hingegen lassen sich besser bei hochgehobenem Säumer einführen. Gleichmäßige Materialzuführung ist zur Erzielung eines guten Saumes wesentlich. Die in die Säumerfüße eingeführte Stoffbreite muß stets gleichbleibend sein. Nach einiger Übung werden Sie ausgezeichnete Säume erzielen.



SAUMEN MIT SPITZE

Stichwähler: BL
Roter Hebel: 3

Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
Säumer

Die meisten der üblichen Arten von Kanteneinsäuerungen, Kanteneinfassungen und Ansetzen von Spitze können mit dem Säumer ausgeführt werden. Diese Näharbeiten sind insbesondere an Kinderkleidung, Damenwäsche usw. gebräuchlich.

Annähen von Spitzenband über dem Saum

Der Saum wird in der üblichen Weise umgeschlagen, so daß man mit dem Nähvorgang beginnen kann. Nunmehr legt man die Webkante des Spitzenbandes etwa 25 mm nach dem Anfang auf den Saum, läßt den Presserfuß herab und beginnt langsam zu nähern. Man achte darauf, daß der Stoff beim Auflegen des Spitzenbandes nicht verschoben wurde. Der Stoff wird mit der rechten und das Spitzenband mit der linken Hand geführt. Das zunehmende Spitzenband darf nicht in die Länge gezogen werden.

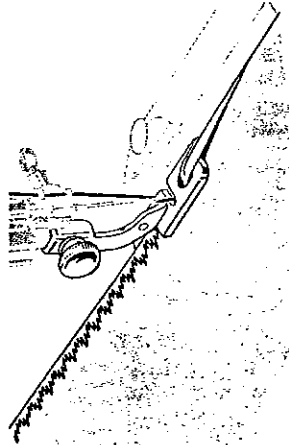
Annähen von Spitzenband unter dem Saum

Wenn das Spitzenband unter dem Saum angenäht werden soll, so ist dies der gleiche Nähvorgang wie bei der Herstellung eines normalen Saumes. Lediglich wird das Spitzenband von links in die Saumkante eingeführt. Diese Art ist dort besonders angebracht, wo eine saubere Verarbeitung auf beiden Seiten des Materials gewünscht wird.

ZIERSÄUME

Stichwähler: Alle Einstellungen
Roter Hebel: 2-5
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
Säumer

Stoffkanten können in einem Arbeitsgang gesäumt und mit einem Zierstich versehen werden. Das gewünschte Zierstichmuster wird mit dem Stichwähler eingestellt. Dieser zeitsparende Nähvorgang ist besonders für Kanten an Schürzen usw. geeignet. Bei Damenunterwäsche und anderen feinen Stoffen wird in den meisten Fällen der Muschelstich gewählt. Dieser Effekt wird erzielt, wenn der Stichwähler auf BO oder BQ und der Rote Hebel auf 4 eingestellt wird.



MEHRSCHLITZ-BANDEINFASSER

Stichwähler: Alle Einstellungen.
Roter Hebel: 2-5.
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten.
Mehrschlitz-Bandeneinfasser.

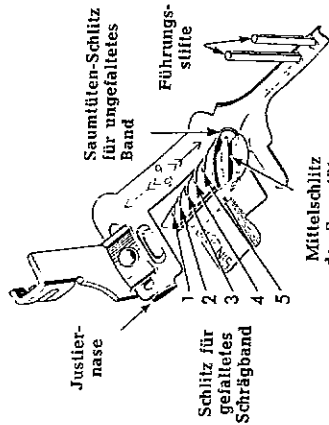
Das Einfassband wird zugeschnitten, damit es eine lange Spitze erhält. Handelseübliches Einfassband in den Größen 1 bis 5 wird von rechts in den jeweiligen Schlitz der Saumtüte eingeführt. Ungelaltes Schrägband in einer Breite von 24 mm wird in den Saumtüten-Schlitz für ungelaltes Band eingeführt.

Einfassband durch die Saumtüte ziehen, bis die gleichmäßig umgelegten Kanten unter die Naht zu liegen kommen. Der noch nicht eingeführte Teil des Bandes wird zwischen die Führungsslitze gelegt und erhält somit eine Führung.

Stichwähler und Roten Hebel entweder auf Geradstich oder Zickzackstich einstellen.

Die einzufassende Stoffkante wird in den Mittelschlitz der Saumtüte geführt. Die Nahtlinie so einstellen, daß diese eng an die Kante des Schrägbandes zu liegen kommt.

Der Teil des Bandeneinfassers, der die Saumtüte trägt, kann nach links oder rechts durch die Justiermasse verschoben werden.



Der mehrfach geschlitzte Bandeneinfasser wird verwendet, um entweder fabrikmäßig hergestelltes oder selbst gefertigtes Schrägband an einer ungesäumten Stoffkante anzubringen.

Ein bunter Einfaß ist besonders wirkungsvoll bei Kinderkleidern, Schürzen, Vorhängen usw. Das Einfassen mit Schrägband findet insbesondere bei Stoffen Anwendung, die zum starken Ausfransen neigen, oder um Saumkanten dekorativ und haltbar zu gestalten.

Der Bandeneinfasser ist sowohl für Geradstich als auch für Zickzackstich geeignet.

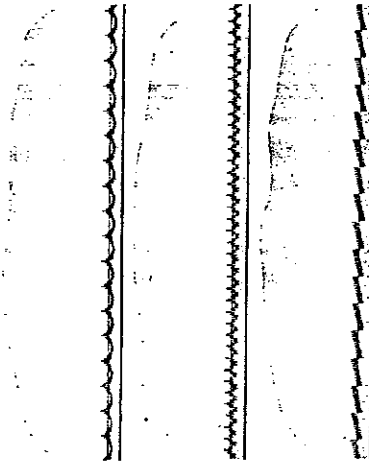
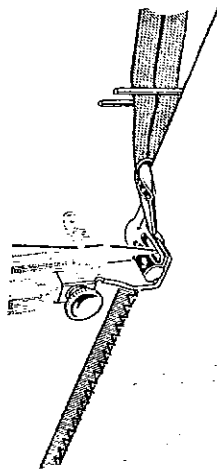
MEHRSCHLITZ-BANDEINFASSER

Man senkt die Presserstange und läßt nun den Apparat allein die Arbeit ausführen. Lediglich der Stoff muß in den Mittelschlitz der Saumtüte eingeführt werden.

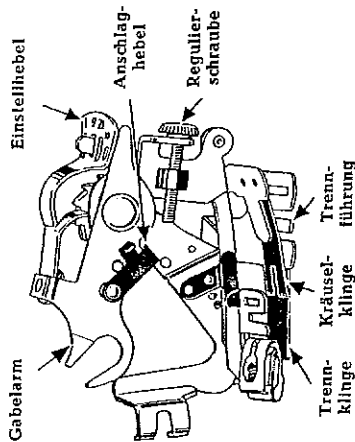
Gebogene Kanten bedürfen einer etwas anderen Arbeitsweise als gerade Kanten.

Nach innen gebogene Kanten werden ausgeglichen, wenn sie in den Bandenfasser gelangen. Weicher Stoff hat die Eigenschaft sich zu ziehen. Um dies zu unterbinden, verstärkt man die Kante mit einer einfachen Naht, bevor man sie einfaßt.

Nach außen gebogene Kanten haben die Eigenschaft, nicht genau in der Mitte der Saumtüte zu laufen. Aus diesem Grunde bei der Führung des Stoffes darauf achten, daß die Saumtüte stets bis zur Nadel hin genügend gefüllt ist. Man darf auf keinen Fall den Stoff in der Saumtüte hin und her zerren oder versuchen ihn gerade zu ziehen.



KRAUSELAPPARAT



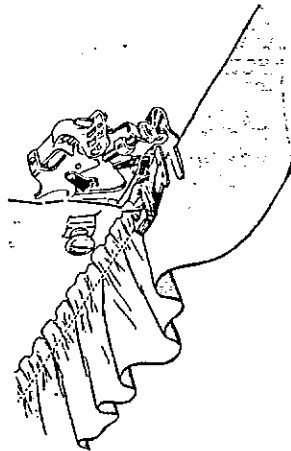
Mit diesem Kräuselapparat kann man auf einfache und wirkungsvolle Weise Kräusen und Falten herstellen. Man kann sowohl Kräusen und Falten trennen herstellen oder aber diese gleichzeitig an den Stoff annähen. Der Kräuselapparat wird anstelle des regulären Presserfußes an der Presserstange befestigt. Der Apparat darf nur in Verbindung mit einer Geradsticheinrichtung verwendet werden.

KRAUSELAPPARAT

Das Kräusel- und Trennblatt sind aus Federbandstahl hergestellt und halten den Stoff so, daß er zwischen diesen beiden Teilen gekräuselt wird. Das Kräuselblatt bildet die Kräusen oder Falten, indem es den Stoff je nach Abstand und Breite, auf die der Kräuselapparat vorher eingestellt wurde, zur Nadel führt. Die Trennführung ist geschlitz, um die Stoffkanten gleichmäßig zu führen und um den Kräuselstreifen von dem Material, auf das der Be-satz genäht wird, zu trennen.

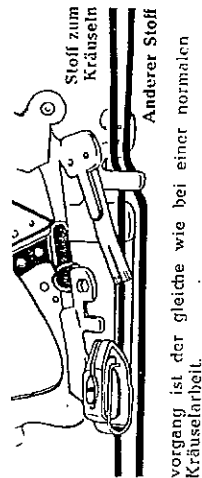
Vorbereitung

Die Nadel in ihre höchste Stellung bringen. Der Kräuselapparat wird anstelle des regulären Presserfußes an der Maschine angebracht und dabei zur gleichen Zeit der Gabelarm über die Nadelbefestigungsschraube der Nadelklammer geschoben. Man achte darauf, daß die Presserfußbefestigungsschraube und die Nadelbefestigungsschraube fest angezogen sind.

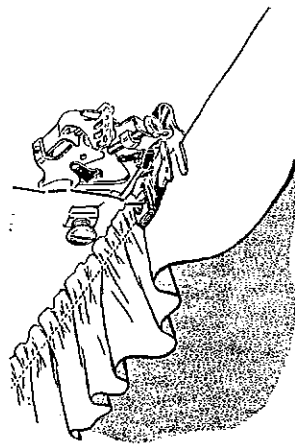


KRAUSELAPPARAT

Auch die Stichlänge beeinflußt die Kräuseldichte. Da eine bestimmte Einstellung des Apparates jedem Stich, unabhängig von seiner Länge, eine gleiche Menge von Fülle zuführt, ergibt ein kurzer Stich eine vollere und ein längerer Stich eine geringere Kräuselung.



Man legt die rechten Seiten des Stoffes aufeinander, wenn die Naht nach innen kommen soll.



Der zu kräuselnde Stoff wird zwischen die beiden blauen Klingen und durch die erste Trennführung eingelegt. Stoff ein wenig nach hinten zur Nadel ziehen. Presserstange herunterlassen und mit dem Nähen beginnen.

Es ist ratsam, vor Beginn mit der eigentlichen Näharbeit, auf einem Stoffrest die Einstellung des Apparates zu prüfen.

Annähen einer Krause auf einen Stoff in einem Arbeitsgang

Stoff zum Kräuseln zwischen den beiden blauen Klingen und durch die erste Trennführung einführen. Den anderen Stoff ebenfalls durch die erste

KRAUSELAPPARAT

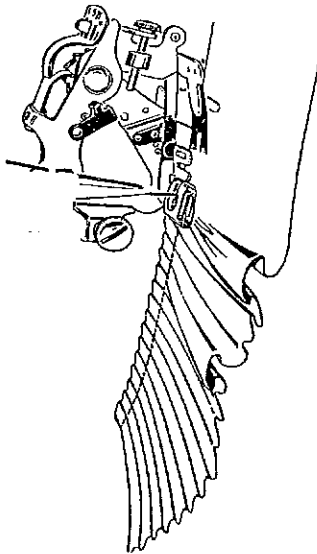
Herstellung von Falten

Der Einstellhebel wird auf den gewünschten Abstand entweder 6 oder 12 Stiche eingestellt. Zur Erzielung einer breiten Falte wird der Anschlaghebel in Funktion gesetzt und die Regulierschraube bis zum Anschlag hineingedreht.

Um schmale Falten zu erhalten, ist die Regulierschraube herauszudrehen.

Stichlänge, durch die der Abstand zwischen den Falten reguliert wird, einstellen.

Das in Falten zu legende Material wird zwischen die blauen Klängen und die erste Trennführung ein- gelegt. Presserstange herablassen und mit dem Nähen beginnen.



Stichwähler: AK.

Roter Hebel: 3.

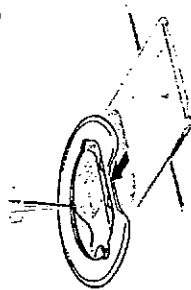
Stichplatte für gerade Naht.

in gehobener Stellung für Stopfarbeiten

Kein Presserfuß

Mit einem kurzen, geraden Stich kann man Wäsche jeglicher Art, Kleidung, Strickwaren usw. ausbessern. Man schneidet die verschlissenen oder ausgefranst Stellen aus. Die zu stopfende Stelle wird in die Mitte eines Stopfrahmens eingespannt.

Auflagen des Stopf-Ausgleichrings

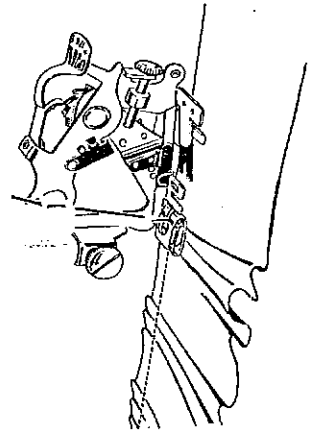


Stichplatte durch Stichplattenbedienungshebel in Stopfstellung bringen, Schieberplatte öffnen und den Stopf-Ausgleichring wie abgebildet über die Stichplatte legen, Schieberplatte wieder schließen. Das Nähtgut unter die Nadel geführt und die Presserstange herabgelassen, um die Oberfadenspannung in Tätigkeit zu setzen. Der Oberfaden wird mit der linken Hand lose festgehalten, das

Rauhe Stoffe mit kreuzweis verlaufendem Webart eignen sich am besten zum Faltenlegen und ergeben saubere und gleichmäßige Falten. Glänzende, glatte Stoffe werden zweckmäßigerweise mit der Glanzseite nach unten in den Kräuselapparat eingelegt.

Gruppenweises Herstellen von Falten

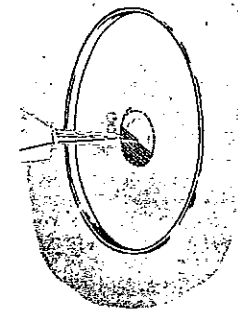
Wird der Einstellhebel auf die mit einem Sternchen versehene Einstellung (gerade Naht) gebracht und abwechselnd mit der Einstellung für 6 oder 12 Stiche verwendet, so werden Falten gruppenweise hergestellt. Man erhält einen genaueren Abstand zwischen den Falten, wenn man sich die Anzahl der Stiche zwischen den einzelnen Faltengruppen merkt.



STOPPEN

Handrad auf sich zu drehen, und somit der Unterfaden mit der Schlinge des Oberfadens durch das Nähtgut nach oben gezogen. Man hält beide Fäden fest und sticht die Nadel in den Stoff.

Zur Verstärkung der Stopfstelle wird etwa 6 mm von der Kante eine einfache Naht genäht. Dann näht man quer über die Stopfstelle, indem man den Stopfrahmen in einem kleinen Winkel zur Nadel hin und her bewegt. Die Stichreihen sollen eng aneinander liegen und von gleichmäßiger Länge sein. Die Maschine soll bei mäßiger Geschwindigkeit laufen und der Stopfrahmen in gleichmäßiger Bewegung geführt werden. Eine zu langsame Führung des Stopfrahmens hat einen kurzen Stich zur Folge, während eine schnellere Bewegung den Stich vergrößert. Für Strick- und Wirkwaren eignen sich am besten etwas längere Stiche, damit die Stopfstelle weich und geschmeidig bleibt. Kurze Stiche sind geeignet für Baumwollartikel, Leinwand usw., da sie ungefähr der Webart des Stoffes entsprechen. Außerdem wird die Stopfstelle bei Verwendung von kurzen Stichen sehr dicht und fest und kann noch viele Male gewaschen werden.



FREIHANDSTICKEN MIT RAHMEN

Stichwähler: BL

Roter Hebel: 2 -- 5

Stichplatte für allgemeine Näharbeiten

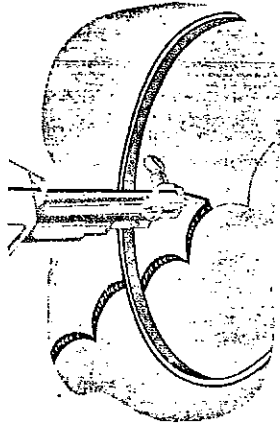
in gehobener Stellung für Stopfarbeiten

Kein Presserfuß

Mit der Freihand-Arbeitsmethode kann man Handschriftmonogramme, Flachstichbogen und andere Stickereien wirkungsvoll herstellen. Für diese Arbeit wird der Zickzackstich verwendet.

Der Entwurf wird auf die rechte Seite des Stoffes gepapert oder gezeichnet und das Nähtgut in den Stopfrahmen eingespannt. Presserfuß abnehmen und Stichplatte durch den Stichplattenbedienungshebel in Stopfstellung bringen. Stichwähler und roten Hebel in die gewünschte Einstellung bringen. Eingespanntes Nähtgut unter die Nadel führen und die Presserstange herablassen, damit die Oberfadenspannung in Tätigkeit gesetzt wird. Der Unterfaden wird durch den Stoff nach oben gezogen. Beide Fadenden festhalten, Nadel in den Stoff einstechen lassen und mit dem Nähvorgang beginnen.

Man führt nunmehr den Stopfrahmen so, daß die Nadel entlang der aufgezeichneten Linie einsticht. Gleichmäßige Geschwindigkeit halten, damit die Stiche einheitlich geformt werden. Eine Schattierung der Stiche von weit auf eng wird durch den Winkel, indem das Nähtgut unter der Nadel hin und her bewegt wird, bestimmt. Wenn man eine

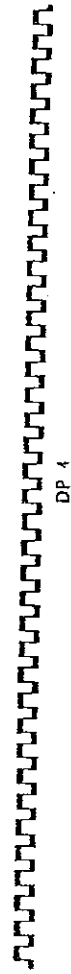


Bogennaht als Kanonverzierung wünscht, muß man darauf achten, daß genügend Material über die Bogennaht hinaus vorhanden ist, um das Nähtgut in den Stopfrahmen einspannen zu können. Zur Erzielung von gleichmäßigen Bogennahten führt man das Nähtgut von vorn nach hinten, also in Transportrichtung. Die Spitzen der Bogennahte werden geformt, indem man das Nähtgut etwas nach rechts oder links bewegt und so den Effekt eines engeren Stiches erzielt. Einige Stoffarten benötigen zusätzlich eine Unterlage aus Musselin oder Organdy.

Der Stopf- und Stichtuß (gegen Sonderberechnung erhältlich) ist besonders zum Nähen von glattem, schwerem Material geeignet, da er sowohl zur Kontrolle des Stiches, als auch zu einer guten Führung des Materials beiträgt.

ZIERSTICHMUSTER

Beispiele von Stichmustern und ihre Stichwähler-Einstellungen



DP 4



DS ② 2



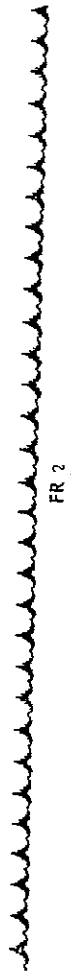
DS ② 3



EP 2



FO 2

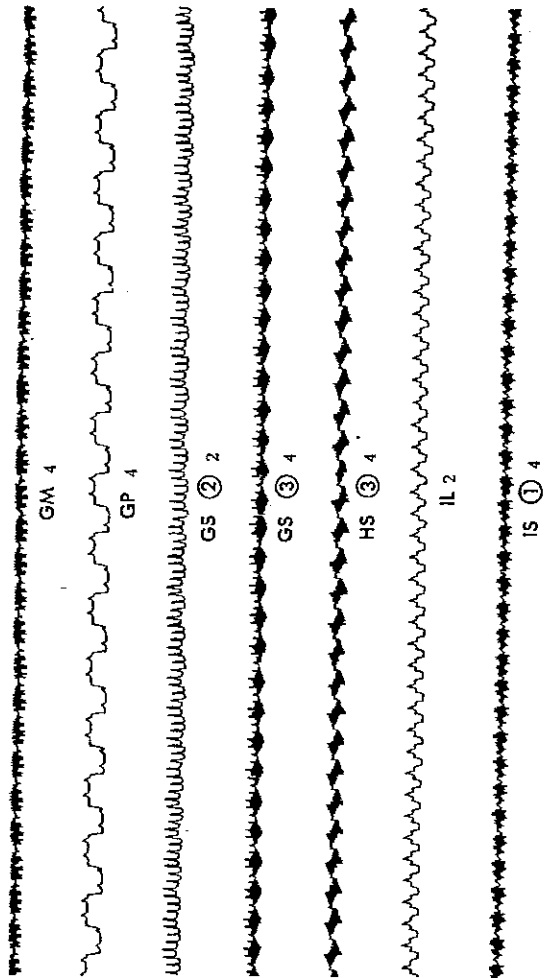


FR 2



FS ① 3

ZIERSTICHMUSTER
Beispiele von Stichmustern und ihre Stichwähler-Einstellungen

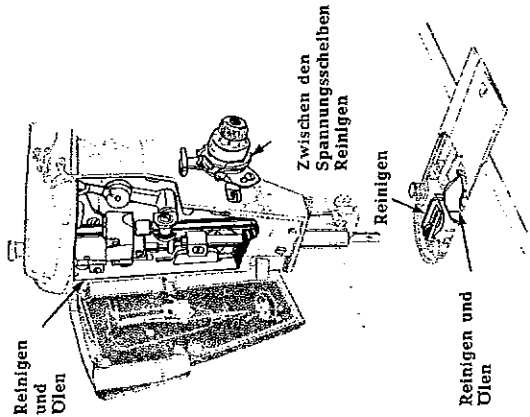


INSTANDHALTUNG DER MASCHINE

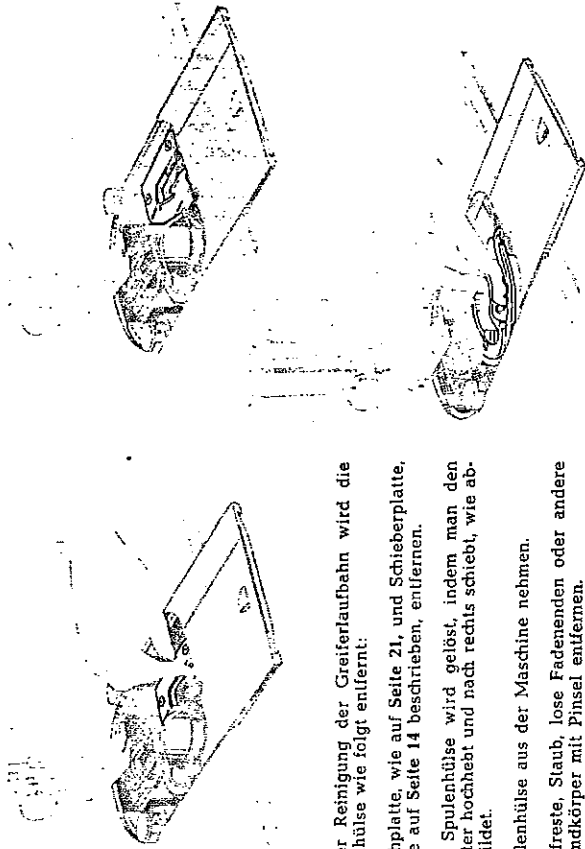
Ihre Nähmaschine wurde gebaut, um dem anspruchsvollen Standard von Präzision und Ausführung gerecht zu werden. Ihre Arbeitsleistung hängt von der Wartung und Behandlung ab, die sie während des Gebrauches und bevor sie weggestellt wird, erhält.

Bei regelmäßigem Gebrauch sollte die Maschine periodisch gereinigt werden, um Stoffreste und Staub, die sich in den beweglichen Teilen ansammeln, zu entfernen. Für die Säuberung der Stellen um die Spulenhülse beachte man die Anweisungen zum Entfernen und Wiedereinsetzen der Spulenhülse auf den Seiten 85 und 86. Die Maschine wird nach jeder Reinigung, wie auf den Seiten 87, 88, 89 angegeben, geölt.

Wenn die Maschine für einen unbestimmten Zeitraum weggestellt werden soll, ist eine gründliche Reinigung mit der Bürste nötig, um alle Spulen von Stoffresten und Staub zu entfernen. Anschließend sollten alle ungeschützten Teile mit einer staubfreien mit SINGER OI getränkten Bürste geputzt werden, um die Maschine gegen Rostschäden zu schützen. Die Stellen, die gereinigt und mit einem Ölschutzfilm bestrichen werden sollen, sind auf der Abbildung links gezeigt.



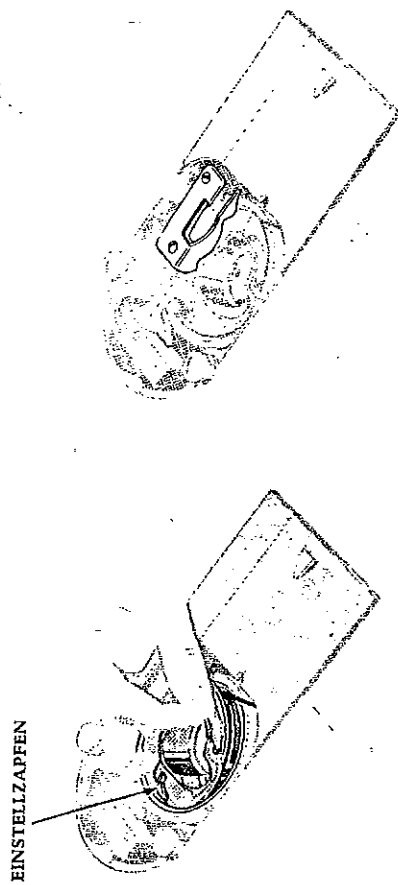
ENTFERNEN UND WIEDEREINSETZEN DER SPULENHÜLSE



Bei der Reinigung der Greiferlaufbahn wird die Spulenhülse wie folgt entfernt:

1. Stichplatte, wie auf Seite 21, und Schieberplatte, wie auf Seite 14 beschriebenen, entfernen.
2. Die Spulenhülse wird gelöst, indem man den Halter hochhebt und nach rechts schiebt, wie abgebildet.
3. Spulenhülse aus der Maschine nehmen.
4. Stoffreste, Staub, lose Fadenden oder andere Fremdkörper mit Pinsel entfernen.

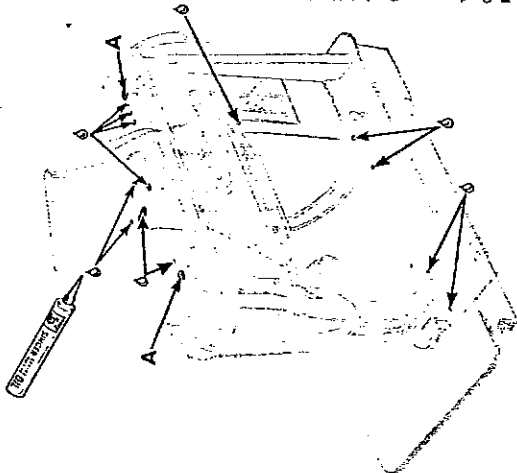
ENTFERNEN UND WIEDEREINSETZEN DER SPULENHÜLSE



5. Spulenhülse wieder einsetzen und zwar so, daß die Nutze unterhalb der Spannungsfeder in die Greiferlaufbahn paßt und die Kerbe der Spulenhülse den Einstellzapfen ergreift.
6. Spulenhülse-Halter wieder nach links schieben, bis er in die Arretierung einrastet.
7. Stichplatte wieder einsetzen, in Normalstellung bringen und Schieberplatte schließen.

ÖLEN UND FETTEN DER MASCHINE

Verwenden Sie nur Original SINGER Öl und SINGER Fett, das in jedem SINGER Laden erhältlich ist. Beides sind Qualitätsprodukte, besonders für Nähmaschinen hergestellt, und sollten nur für Ihre SINGER 401 verwendet werden.

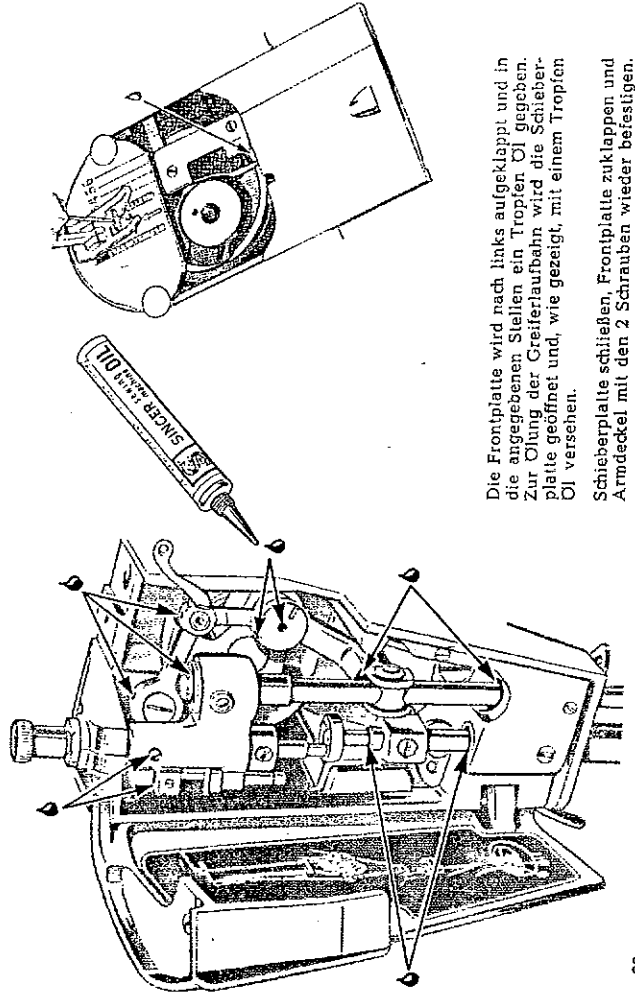


Wie bereits auf Seite 84 erwähnt, muß Ihre Maschine in bestimmten Zeitabständen geölt und gefettet werden. Jede angegebene Stelle muß mit einem Tropfen Öl versorgt werden. Die Schrauben A werden entfernt und der Armdeckel abgenommen.

Wie auf obenstehender Abbildung gezeigt, werden die Zahnräder etwas gefettet. Achten Sie stets darauf, daß diese Zahnräder nicht geölt werden, sondern dafür immer SINGER Fett verwendet wird.

87

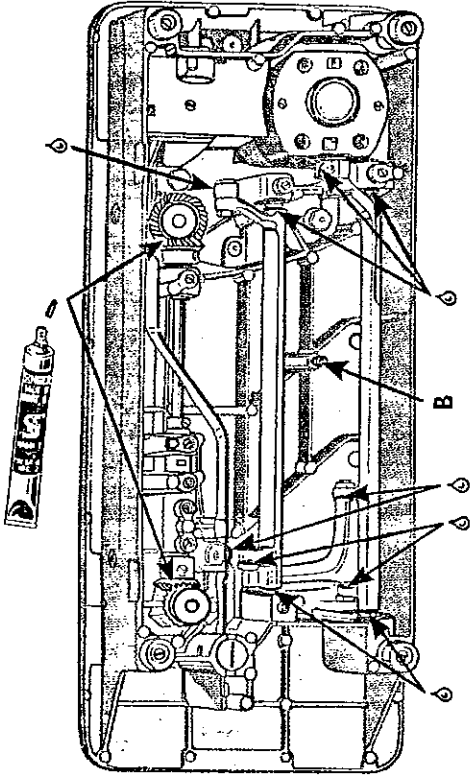
ÖLEN UND FETTEN DER MASCHINE



Die Frontplatte wird nach links aufgeklappt und in die angegebenen Stellen ein Tropfen Öl gegeben. Zur Ölung der Greiferbahn wird die Schieberplatte geöffnet und, wie gezeigt, mit einem Tropfen Öl versehen. Schieberplatte schließen, Frontplatte zuklappen und Armdeckel mit den 2 Schrauben wieder befestigen.

88

ÖLEN UND FETTEN DER MASCHINE



Die Maschine wird nach hinten umgelegt und die Rändelmutter von der Schraube B entfernt. Achten Sie darauf, daß die Filz-Unterscheibe nicht verloren geht. Nimmere das Abschlußblech von der Unterseite der Maschine abnehmen. Alle mit Pfeilen angezeigten Stellen werden mit einem Tropfen Öl versehen. Die Zahnäder werden mit Fett geschmiert.

Abschlußblech wieder an die Maschine anbringen.

Der Motor darf nicht geschmiert werden.

89

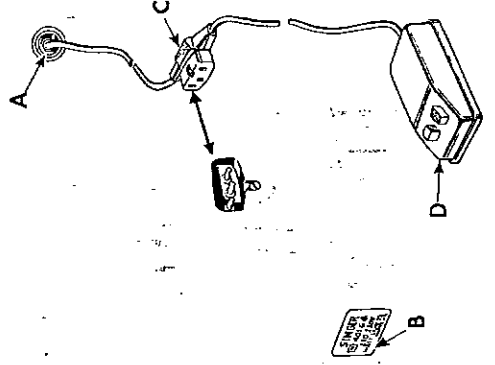
RICHTLINIEN FÜR DEN ELEKTRISCHEN ANSCHLUSS

Der SINGER Motor in ihrer elektrischen SINGER 401-Schrägnadel-Automatik kann an Wechsel- oder Gleichstrom angeschlossen werden. Bei Bestellungen muß die Katalognummer vom Motor oder die Voltzahl angegeben werden. Außerdem bei Anschluß an Wechselstrom-Motoren die Anzahl der Perioden.

Bevor Sie den Stecker A in die Steckdose führen, überzeugen Sie sich, daß die Voltzahl und die auf dem Typenschild B des Motors angegebene Periodezahl den Daten Ihres von der örtlichen Elektrizitätsgesellschaft installierten Zählers entsprechen.

Elektrische Verbindung zur Maschine. Die Dreistiftstecker-Durchlaufdose C wird in den Dreistiftstecker rechts an der Maschine gesteckt. Stecker A in Wandsteckdose führen.

Fußanlasser. Die Geschwindigkeit der Maschine wird durch Druck auf den Fußanlasser D reguliert.



90

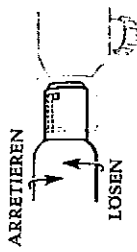


Auswechseln der SINGER Nählampe

Man entfernt die Schraube H und nimmt die Nähleuchtenverkleidung E ab. Versuchen Sie nicht, die Nählampe aus der Fassung zu schrauben, sondern drücken Sie diese in die Fassung hinein unter gleichzeitiger Drehung in die angegebene Richtung. Dadurch wird der Lampenstift G gelöst und die Lampe kann herausgenommen werden.

Die neu einzusetzende Lampe wird in die Fassung hineingedrückt, wobei der Lampenstift G in den Schlitz der Fassung geführt wird. Dabei dreht man die Lampe in die angegebene Richtung, damit der Lampenstift G in die richtige Stellung einrastet. Die Nähleuchtenverkleidung E durch die Schraube H wieder befestigen.

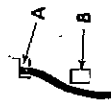
Die Nählampe wird mit dem Schalter F ein- und ausgeschaltet.



Abnäher	Seite 58	Einstellen der Stichtlänge	Seite 17
Abnäher — erhabene	58	Einstellen des Nadelausschlags	38
Abnäher in Einlagen	59	Entfernen und Wiedereinsetzen der Spulenhülse	85—86
Annähen von Gummiwand	60	Freihandstücken mit Rahmen	81
Annähen von Reißverschlüssen mit Blindstich	66—67	Führen des Nähfußes	27
Annähen von Spitze	68	Gerade Nähte als Ziernähte	63
Applikationen	52	Gerade Nähte mit zwei Nadeln	42
Aufnähen von Kordel	48—49	Geradstichnähen mit links- oder rechtsseitiger Nadelstellung	23
Aufspulen	52	Geradstichnähen mit zentraler Nadelstellung	22
Ausbesserungsarbeiten	11—13	Grundmuster —	36
Ausbessern eines Risses	60	Auswechseln der Spezialschablonen	34
Blindstichsäume	60	Grundmuster — eingebaut in Maschine	37
Doppelseitige Naht	64	Grundmuster — Regulieren der Stichtbreite durch den Rollen Hebel	35
Einfädeln der Spulenkapse	56	Grundmuster — Spezialschablonen	43
Einfädeln des Oberfadens bei Verwendung einer Nadel	15	Haarnähte in dünnen Stoffen	51
Einfädeln des Oberfadens bei Verwendung von zwei Nadeln	10	Herausnehmen der Spule	14
Einfassen von Woldecken	41	Herausnehmen und Wiedereinsetzen der Stichtplatte	21
Einnähen von Schnurbissen	59	Herstellen einer Naht	25—26
Einsetzen der Nadel	70	Herstellung von Fällen	79
Einsetzen von zwei Nadeln	6	Herstellung von Krausen	77—78

RICHTLINIEN FÜR FUSSBETRIEBSMASCHINE

Auflegen des Riemens
Armdeckel, wie auf Seite 87 beschrieben, abnehmen. Riemenstulz rechts am Arm neben dem Handrad entfernen, und zwar durch Lösen der Schraube am oberen Ende des Riemenstulzes. Ende des Riemens durch den Ausschnitt A stecken, so, daß er sich in die Rille des Handrades einlegt.



Riemen um Handrad herumführen und herunter durch das im Gehäuse vorgesehene Loch (siehe wie oben abgebildet).

Das andere Ende des Riemens durch den Ausschnitt B in der Grundplatte der Maschine stecken.

Inbetriebsetzen der Maschine
(elektrischer Antrieb)

Inbetriebsetzen der Maschine (elektrischer Antrieb)	Seite 7	Reinigen Hebel	Seite 18
Instandhaltung der Maschine (Fußbetrieb)	8—9	Säumen	62
Knopfannähen	84	Säumen mit Spitze	72
Knopfannähen mit Stiel	53—54	Säumen mit Stoff-Führungslinie	71
Knopflocher	54	Schnurbissen	71—73
Kombinierte Muster und Variationen	39	SINGER Kundendienst	69
Kräuselapparat	44—47	SINGER Nähleuchte	91
Langetten	76—79	Stichtlängeneinstellung für Raupennähte	32
Mehrschlitzz-Banteinfasser	61	Stichtplattenstellungen	20
Monogram- und Motivstickerei	74—75	Stichtplatte und Presserfuß für gerade Naht	22
Nadel, Fadenauswahl	50	Stichsteller	17
Nähunterricht, kostenlos	6	Stichwähler	19
Nähunterlagen, Nähleitungen	3	Stoff-Führungslinie	62—64
Oberfadenspannung für gerade Naht	4	Stopfen	80
Olen und Fetten der Maschine	29	Universal-Presserfuß	44—52
Presserfuß für allgemeine Näharbeiten	87—89	Unterfadenspannung für gerade Naht	30
Regulieren der Oberfadenspannung bei Raupennähen	55—61	Unterlegte Nähleuchte für Jersey- oder Krepp-Stoffe	56
Reißfeste Nähte	33	Versäubern von Nähnäten	57
Reißverschlusfuß	28	Vorbereitungen zum Nähen	24
Richtlinien für den elektrischen Anschluß	65—70	Die wichtigsten Teile der SINGER 401	16
Richtlinien für Fußbetriebsmaschine	90	Ziersäume	73
	92	Zierschichtmuster	82—83
		Zubehör für Zickzacknähte	31